

1935

vertreter

d. in den
brauchfrei. v.
umpfalten
einfach und s.
nahme ein. n.
H. v. Art. 16.
ste Prov. Ang.
3 3626 Bm. 7

überbrenner

centr. Zeitung.
Neile Berter.
30-45 J. al.
bauer. Ver-
st. (100 St. tagl.
ant.) Erlöse
weisen. Ang.
2343. Gicht.
76176

Raum. hat
ab. sich mit
i. Kap. an
aut. Gehalt
i. 1. 1. 1. 1. 1.
ch. 1. 1. 1. 1. 1.
B. 3565 B. 7

ein konfuz.
Unter. 10.
st. 100.
Ritter.
einer. 100.
v. 3-1000
gel. 100. 10.
ena. 10. 10.
Reich. 100.
B. 3565 B. 7

öbelhaus

erf. 100.

vertreter

B. 3565 B. 7

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

erf. 100.

Wochenblatt

Heft 23 9. Juni 1935

Westdeutsche Illustrierte Zeitung des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

monatlich 40 Pfg.
jährlich 4 Pfg.
n. 10 Pfg.
n. 8 Pfg.
n. 5 Pfg.

10 Pfg.

N!

den Platz gerührt,
n, die aus allen
angekommen sind,
und wichtige Be-
Turner dieses
Mit erstaunlicher
nfte der Tages-
änderungen, er-
rer ergreift das



100

Führers

u soll der neue
den. Karl Beding
n. Tschammer
berwältigen
wird und die
en:

gen, daß ihr mir
vertreter in der
gen habt. Es ist
verantwortung ist
jede die aus dem
ig ab, daß ich so
Wolf, dem Staat
r dienen werde,
zu."

defoliationis-
mer im Namen
war dieser

Feuer

des Feiertagsleid
bewegte Leben und
ehr angenommen.
ner der 75-Jahr-
st das Jugend-
gegen die Abend-
etlicher Zug zur
der Feuerfeier
lebenden Turner.

kreuzfahnen führt die Jugend den Berg hinab,
bildet ein offenes Biered um den Holstoh.
Eine Fanfare schmettert ein Signal ins Tal
und nun lauscht die Turnerjugend ihrem
Führer von Tschammer und Osten, der
ihren Platz aufzeichnet, auf dem sie jetzt steht.
Es war echte jugendliche Begeisterung, die dem



Pfingsten auf der Bergwiese

Aufn. A. Gerspach

Koburg übernimmt das Banner der DT.

2 Photos Schliekam

Oberbürgermeister Dr. Schmidt Koburg bei der Ansprache
Links Reichssportführer und DT-Führer von Tschammer und Osten.

22. Deutscher Turntag

Der Samstagmittag wurde beherrscht
vom 22. Deutschen Turntag. Wiederum ist das

kreuzfahnen führt die Jugend den Berg hinab,
bildet ein offenes Biered um den Holstoh.
Eine Fanfare schmettert ein Signal ins Tal
und nun lauscht die Turnerjugend ihrem
Führer von Tschammer und Osten, der
ihren Platz aufzeichnet, auf dem sie jetzt steht.
Es war echte jugendliche Begeisterung, die dem

1

lation

in Deutschland hat
ende Ausstellung der
grundlegende Wand-
dem politischen Um-
stellung im wesentlichen
u für den bauerlichen
Riefenbarte gehende
entbehrende Schau
wie sie Industrie und
ubieten hatten, alle
tischäftlichen Gelechts-
ist heute die Reichs-
ge Sinnbedeutung des
erstand und Nährstand
unseres Volkes in
Ausstellung auf dem
diese Sinnbedeutung in
t. Zwei Dinge kamen
benswillens des deut-
nmal die im national-
affene Marktordnung
Breite für Erzeugen-
deutsche Ernährungs-
volkes und der Nation
seite die Erzeugungs-
schaft, die, durch die
erzungen und aus-
weitergetrieben, dem
gsfreiheit sichern soll
chsnährstandschau in
der Grundlagen und
lozialistischen Agrar-
und Leistungswillen
mit dem Ziel ein-
chen Volkslebens be-
as Bauerntum selbst
n alle Volksgenossen
burg als Ausstellung
die deutsche National-
den inneren Markt
Stagerraffeiern. — Bild zeigt: Die Ehrenkompanie des Panzerkorps, die an der Stagerraffeiern
teilnahm, kehrt wieder an Bord zurück



Stagerraffeiern

monatlich 40 Pfg.
isjchl. Bestellgeld
- - - 10 Pfg.
in Brett 8 Pfg.
No. Nr. 3

10 Pfg.

N!

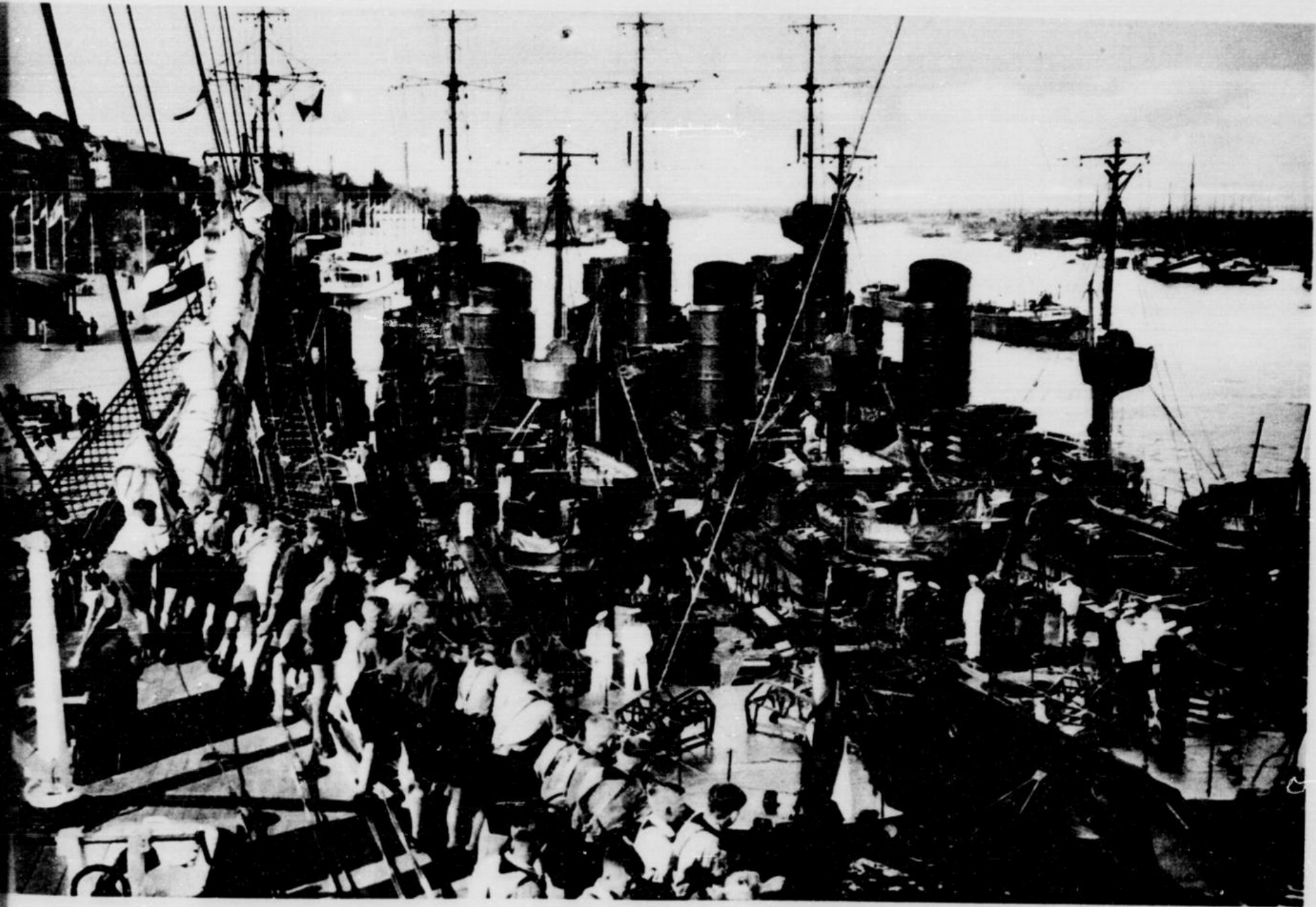


Der Stagerraffeiern-Gedentag in Berlin: Kranzniederlegung im Ehrenmal. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Admiral Dr. h. c. Raeder (zweiter von rechts), im Gespräch mit Kriegsmarineoffizieren

den Platz gerührt,
n, die aus allen
angekommen sind,
und wichtige Be-
Turner dieses
Mit erstaunlicher
nfte der Tages-
änderungen, er-
zter ergreift das

Große Stagerraffeiern in Stettin. An der großen Stagerraffeiern in Stettin nahmen auch Generalfeldmarschall von Madsen und Vizeadmiral Goerster teil. Eine Reihe von Straßen und Plätzen erhielt anlässlich der Gedentag die Namen bekannter Seehelden und der Platz hinter dem Stadtmuseum den Namen Stagerraffeiern-Platz. — Bild zeigt: Die Ehrenkompanie des Panzerkorps, die an der Stagerraffeiern teilnahm, kehrt wieder an Bord zurück

Aufn. Presse-Bild-Zentrale



Stagerraffeiern in Stettin. Die Torpedoboote der 1. Torpedoboote-Halbflottille im Stettiner Hafen

Aufn. Presse-Bild-Zentrale

arg

Führers

n soll der neue
den, Karl Döding
v. Tschammer
berwältigen.
wird und die
en:

sen, daß ihr mir
erzählens in der
gen habt. Es in
verantwortung ist
jede die aus dem
ig ab, daß ich so
Volk, dem Staat
r dienen werde,
ill."

Defoliationis-
mer im Namen
war dieier

Feuer

des Festtagsleid
wegte Leben und
schr zugenommen.
ner der 75-Jahr-
ft das Jugend-
gegen die Abend-
stlicher Zug zur
der Feuerfeier
mann aus gegangen. von wachenden Turner-
kreuzfahrten führt die Jugend den Berg hinab,
bildet ein offenes Biered um den Holstoh.
Eine Fanfare schmettert ein Signal ins Tal
und nun lauscht die Turnerjugend ihrem
Führer von Tschammer und Osten, der
ihren den Platz aufzeichnet, auf dem sie fest steht.
Es war echte jugendliche Begeisterung, die dem

Koburg übernimmt das Banner der DT.

2 Photos Schlickum

Oberbürgermeister Dr. Schmidt Koburg bei der Ansprache
Links Reichssportführer und DT-Führer von Tschammer und Osten.

vorbei, um vor dem Denkmal Verano Ernst 11.
im Koburger Hofgarten einen Kranz nieder-
zulegen.

22. Deutscher Turntag

Der Samstagnachmittag wurde beherrscht
vom 22. Deutschen Turntag. Wiederrum ist das

man aus gegangen. von wachenden Turner-
kreuzfahrten führt die Jugend den Berg hinab,
bildet ein offenes Biered um den Holstoh.
Eine Fanfare schmettert ein Signal ins Tal
und nun lauscht die Turnerjugend ihrem
Führer von Tschammer und Osten, der
ihren den Platz aufzeichnet, auf dem sie fest steht.
Es war echte jugendliche Begeisterung, die dem

Nr. 133

Steller
As

sucht erfahrenen, routinier

Bevorzugt werden Fachleute
Posten selbständig bekleiden
Standschaft umgeben Wi-
tung sind Kaufmännische Be-
treiberleistungen Leistung be-
kommen selbständigen Posten
nicht über 45 Jahre. — 28.
Angebote erwünscht unter 2
Leitung in Straßburg.

In Verbraucherzeilen 6

zum Verkauf meiner
Standsanzeiger, Ronden
für den hiesigen Bezirk

Phoenix-Druck
(Hof-Druck)
Frankfurt/M.

Größere Kohlenhaar
in Wuppertal sucht zum
Einstritt eine tüchtigen
branchefundig. jüng.
für Reise und Bū
Angebote unter B 3528 a. 1

sucht 3. boid. Eintritt eine
in der Verarbeitung vo.
Neinhaluminium u. Alumi-
niumlegierungen zuhohen
Ländern, Träbten, Stange
etc. erhaltenen 5719

für Dauerstellung. — Ausdrücklich Angebot mit Zeugnisabzügen und Gehaltsaufdrücken versehen unter E. 1902 an die Gleichzeit

Für ein latd. Vereinshaus
 Darmen wird ein in allen
 des Wirtschaftsbereiches durch
 ladener

zum baldmöglichsten Eintritt
Stellung einer entsprechenden
Nachricht. — Wma. unt. E. 2335

Kaffee-Importfirm
verleiht Betriebsstelle, 2
Berufsdienst, Ginarbestimmung, 2
unionsbürger. — Angebote
E 1801 an die Geiselt, d.

Tillmanns & Mal-
214 Belbert.
Wachbinenfabrik in Darmes-
ter sofort ertheilichen

Schriftliche Angebote unter B
die Geschäftsstelle in Barmen,

Suche alter, Mi-
tarbeiter i. Tauer-
stella, f. leichte Vie-
hallarbeit, w. 500
Mk. gestellt werd.
Ang. B 3619 St.

Herrn
ind. d. Werbung
bekanntester Zeit-
schrift f. Wupper-
tal u. Berg. Land
sch. Verd. Vorzug
St. Stalstr. 1. "

**Jüngerer
Expedient**
mit gut. Behan. u.
Refer. der sofort
beinh. Ang. unt.
3-433 Gd. Form.
1888.

Werblich

nach Düsseldorf f.
fol. gef. Aug. u.
Aug. d. Vornan-
spruch u. unt. Be-
füg. der Jan.-Ab-
schrift u. F. 1903
an die Gelehrtenf.
87196

J. J. Petrucci
für Baderei zum
1. Juli 1935 gef.
Arzt Mebus, C.,
Brillerstr. 22.

Ausbilda. Ang. u.
B 443 Darmen.
5507a
Nunne, rüchrig
Gausangestellte g
Ang. E 7070 Oh

Suberf. Mädchen
f. Ciga. Geb. (1
Kind), gel. W.
dorch, 28. Lang
feld, in der Alie
Nr. 125b, 5521a

Zünftiger

erleiden im Buchst
und Rechtsweisen,
in Hienographie u.
u. Anzahl und C
folgt oder später
E. 7936 an die O

1911
 Na-
 Eng-
 1911

Nett. fol.	Nett. fol.
eval. 45	eval. 45
Befich ein	Befich ein
zw. Deira	zw. Deira
mit Rind	mit Rind
Prese, unt.	Prese, unt.
Sil in 8	Sil in 8

Wladsch.	Gerschw
3. I. D.	Wiw.
1. fol. 8.	Anba.
1. Wiv.	3. Such
augen	gefahrtin
V 876	u. F. 7
ohn.	

Handw. ob.
Auf. d. 50
t Lebens-
n. Briefe
19 000

Teilnehmer des Deutschlandfluges inmitten ihrer Maschinen kurz vor dem Start
Aufn. New York Times



Ausländische Offiziere besichtigen die deutschen Maschinen Aufn. Schirmer



Die Flugzeuge starten



Der Präsident des Deutschen Luftsportverbandes Oberst Körner, gibt mit der Fahne das Startzeichen für die erste abfliegende Staffel. Links Fliegergeneral Weder



Oberrt Bruno Lörzer, der Präsident des Deutschen Luftpportverbandes, begrüßt die siegreiche Fliegerstaffel von der Ortsgruppe Danzig. Im Hintergrund ganz links Reichsportführer von Tschammer und Osten

Das große flugsportliche Ereignis, der Deutschflug 1935, hat erneut den hohen Stand der deutschen Fliegerei bewiesen. Es galt für die an dem Wettbewerb beteiligten in Geschloßfahnen, eine Gesamtstrecke von 5534 Kilometer in geschlossener Formation zu belegen. Es kam also weniger auf die Einzelleistung als auf die Mannschaftsleistung an. Daß bei dieser erheblichen Leistungsforderung von den 154 in Berlin gestarteten Maschinen nicht weniger als 138 wieder den Ausgangspunkt erreichten, ist ein Ergebnis, das der Kunst der deutschen Flieger und der Güte des Materials ein glänzendes Zeugnis ausstellt.

Der Strom
Reichsbahn-
Dampfzug
neben Wagen
fahrt des neu

monatlich 40 Pfg.
wöchentl. Beilagsheft
- - - 10 Pfg.
in breiter 8 Pfg.
Nr. 3

10 Pfg.

N!

Der 10. Gauparteitag in Erfurt

Der 10. Gauparteitag des Gau Thüringen der NSDAP. wuchs über die Bedeutung einer gebietlich beschränkten Kundgebung dadurch hinaus, daß vierzehn Führer der Bewegung Rechenschaft abgaben über das Maß der geleisteten Arbeit der letzten Monate und Jahre und zukunftsweisende Richtlinien gaben. Den Höhepunkt erreichte die politische Kundgebung in den drei großen Reden, die Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsminister Dr. Frick und Reichsleiter Alfred Rosenburg in der großen Festtagung vor 20.000 politischen Leitern und Führern der Formationen und Gliederungen hielten. Dr. Goebbels zeichnete die enge Verbundenheit zwischen Regierung und Volk auf und richtete eine Mahnung an die aktiven Glieder der Partei mit den Worten: „So wie wir waren, müssen wir sein, und wie wir sind, müssen wir bleiben!“ Reichsminister Dr. Frick stellte neben den aktuellen Fragen der Tagespolitik noch einmal die Kirchenfrage in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen und zog einen klaren Trennungsschnitt zwischen den Funktionen des Staates und der Kirche. Reichsleiter Alfred Rosenburg wandte sich scharf gegen diejenigen, die Ansprüche des Führers zu verdrehen und auszudeuteln als ihre Aufgabe betrachteten, und bewies in scharfer Formulierung, daß der Nationalsozialismus nicht nur eine politische Kampfbewegung sei, sondern eine ganz neue Weltanschauung darstelle, die das ganze deutsche Volk durchdringen müsse und werde.

Vorbeimarsch der Formationen auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz vor Reichshatthaler Sandel. Im Hintergrund der Erfurter Dom

Aufn. Presse-Fild-Zentrale

den Platz geführt, die aus allen angekommen sind, und wichtige Turner dieses Mit erstaunlicher nkte der Tagesänderungen, er greift das



rg

Führers

n soll der neue den Karl Beding v. Tschammer verwaltigen, wird und diese en:

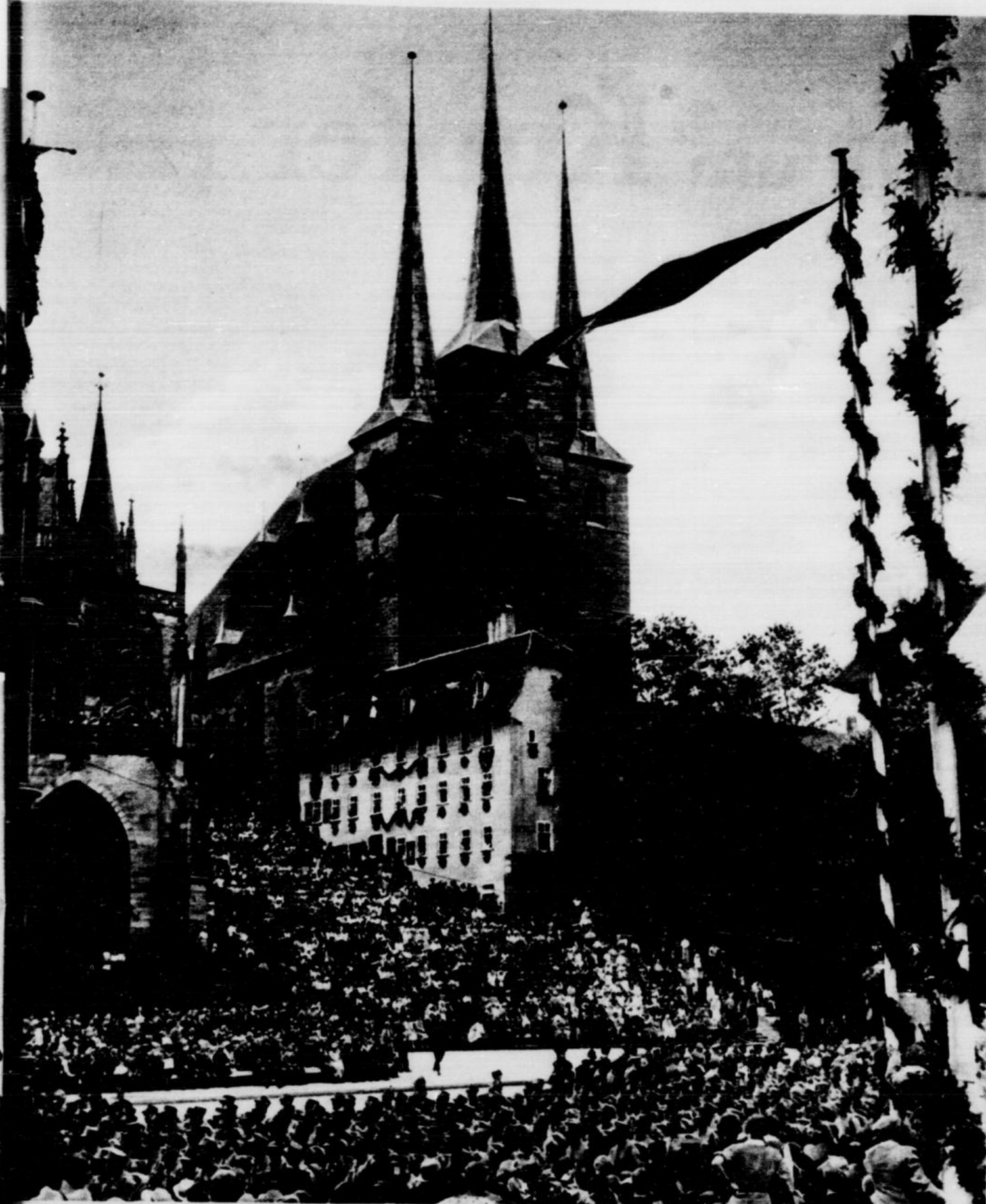
en, daß ihr mit ertreters in der den habt. Es ist Verantwortung ist ebe die aus dem ta ab, daß ich so Volk, dem Staat r dienen werde, ill.

efolgschafts mer im Namen war dieser

Feuer

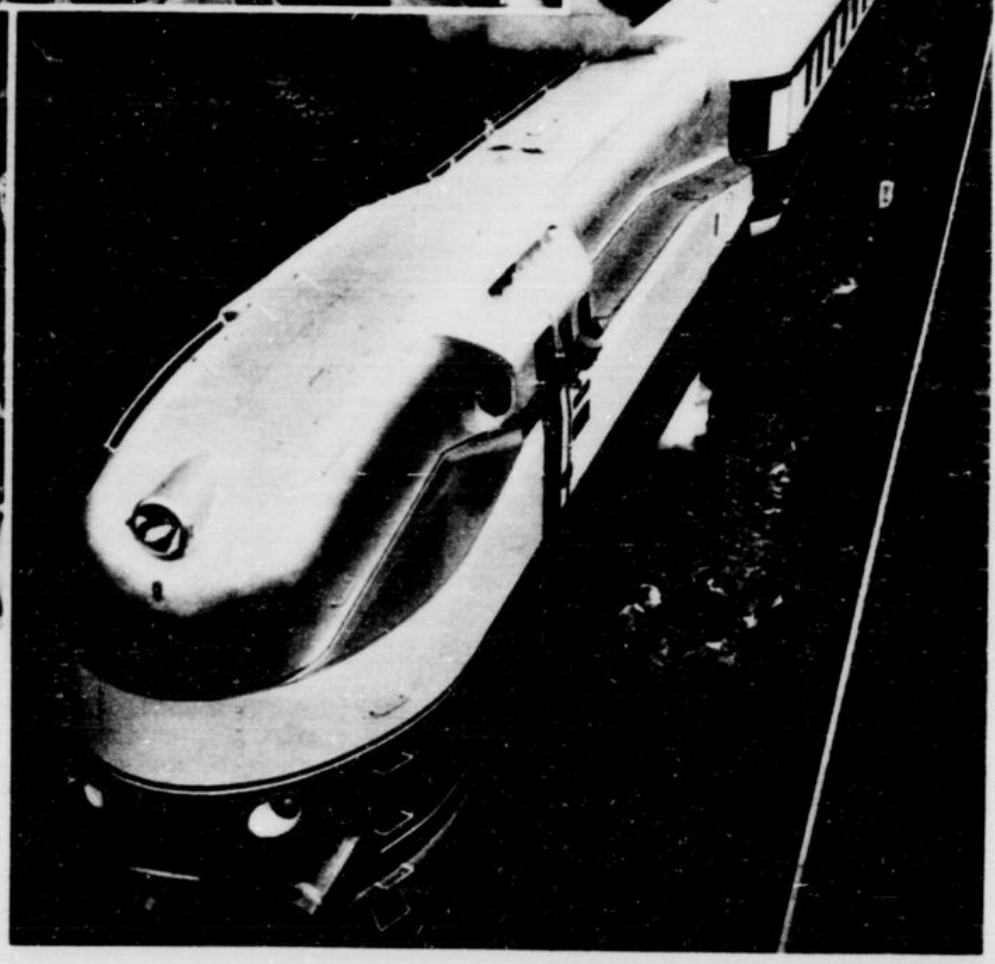
des Festtagsleid mochte Leben und ihr aufgenommen. ner der 75-Jahrst das Jugend gegen die Abendstlicher Zug zur der Feuerfeier

man hat aus gezogen. von wehenden Turnerkreuzfahnen führt die Jugend den Berg hinab, bildet ein offenes Biered um den Holzkoh. Eine Fanfare schmettert ein Signal ins Tal und nun lauscht die Turnerjugend ihrem Führer von Tschammer und Osten, der ihr den Platz aufzeichnet, auf dem sie jetzt steht. Es war echte jugendliche Begeisterung, die dem



Erstunde für den Fernseh-Erfinder Paul Nipkow
Aufn. Atlantic
Der Krolloper in Berlin fand kürzlich eine große Kundgebung der Reichsrundfunkkammer, auf der die neuernannten Mitglieder des Verwaltungsrats der Reichsrundfunkkammer, der unter dem Vorsitz des Fernseh-Erfinders Paul Nipkow stehenden Fernseh-Gemeinschaft, ernannt wurden. Von links nach rechts: Reichsleiter Hadamowsky, Reichsminister Horst Dreher, Andrej, Paul Nipkow

Der Stromlinien-Dampfszug der Deutschen Reichsbahn
Aufn. Hoffmann
Reichsbahn-Verwaltung hat am 31. Mai 1935 in Unterstadt bei Kassel den ersten Stromlinien-Dampfszug abgenommen. Die mit Aussichtsplattformen nach Art der Pullmanwagen versehenen Wagen werden durch eine Henschel-Stromlinien-Dampflokomotive angetrieben. — Fahrt des neuen Stromlinien-Dampfszuges von Unterstadt-Kassel nach Grünwald



Koburg übernimmt das Banner der DT.
2 Photos Schliakum
Oberbürgermeister Dr. Schmidt, Koburg bei der Ansprache
Links Reichssportführer und DT-Führer von Tschammer und Osten.

vorbei, um vor dem Ventmal Verlag Etan 11. im Koburger Hofgarten einen Kranz niederzulegen.

22. Deutscher Turntag

Der Samstagnachmittag wurde beherbergt vom 22. Deutschen Turntag. Wiederum ist das

an von
rich Lang

a hat Zerschneit
ufen. Ich nicht
dfeite außerdem
s wir ankommen,
hen. Natürlich
e sein dümmstes
ter kennen, die
rdrecht und ver-
den Weg. Er
ie ihm die Bude
den Kantinier

Angeduld.

n. „Sie sollten
es eines Tages
riebene Burche
hat? Für was
sollten am meisten
! Ihre Person!
lich die Gruben
brachten! Bis
stünde! Und so
das allgemeine
einem Mönchs-
!“

uen umgab ihn
um anderen glitt

e“, sagte er, sich
ich muß hier auf
Boxer und guter
ni! Oder wollen

Und will Ihnen
Zeit ist!“



Aufn. A. P. Photo
auto den Armeikanal

Harry Mell nickte. Er hatte die Hände auf den Schultern des Kameraden liegen. „Das weiß ich, Fritzche!“ sagte er ernst. „Ich danke Ihnen. Jetzt aber weiter im Text! Draußen wartet die Arbeit! Bis zum Nachmittag, Leute, auf Wiedersehen!“

Der Stab von Ingenieuren und Bauleitern und Grubenfachleuten ging auseinander. Man ging ernst und schweigend, mit verschlossenen Gesichtern, kaum einen Gruß murmelnd, jeder an seinen Posten. Es waren harte Gefellen, die meisten schon weit in der Welt herumgewirbelt, von Harry Mell mit sicherem Blick ausgewählt aus der großen Herde der sich anbietenden. Und keiner war, der nicht insgeheim eine scharf geladene Waffe in der hinteren Tasche trug. Die war nötig wie das liebe Brot. Nur rücksichtslose Strenge und eiserne Willensfestigkeit vermochte die wilden Rotten zu meistern, die sich, wie Geier um das Aas, an dieser neuerschundenen Arbeitsstätte gesammelt hatten; Eingeborene mit schmutzigen, schwarzsträhnigen, indianerbraunen Weibern; Bagabunden aus den großen Küstentädten; Globetrotter und Tramps, die mehr aus Neugier mal für ein paar Wochen Hade und Spaten in die Hand genommen, Kerls ohne Papiere, sicher viele mit falschen Namen, Spanier und Deutsche, Portugiesen und Engländer, Italiener und Polen.

Sie gingen, die Ingenieure und Bauführer, die über diese wilden Banden zu herrschen hatten. Aber an der Tür von Harry Mells Stube traten sie plötzlich mehr oder minder höflich einige Schritte zur Seite, überrascht und erstaunt.

Denn im Rahmen dieser Tür stand plötzlich eine seltsame Erscheinung. Es war Corinne Parker, die auf der Schwelle stand. Corinne in weiten Hosen und blanken braunen Samaschen, ein Ledertoppl um die knabenhaft schlanken Hüften, — Corinne in derber brauner Bluse und buntem Halstuch, das Haar in einer verwegenen Mähne, unter deren Schirm ihr auch jetzt leicht gepudertes Gesicht und die rotgemalten Lippen seltsam hervorleuchteten.

Und Harry Mell knallte wutentbrannt die Mappe mit Zeichnungen und Schriftstücken, die er gerade wieder aufgenommen, auf den nächsten Tisch hin.

„Ich habe es Ihnen verboten, hierher zu kommen, Mistfresser Parker!“ schrie er und war ganz blaß vor Zorn. Er nahm nicht die geringste Rücksicht auf die Leute, die noch im Zimmer standen. „Sie erschweren mir meine Aufgabe unfähig! Sie wissen so gut wie ich, daß Sie gefährdet sind! Ich habe keine Leute, Ihnen eine Leibwache zu halten! Ihre Mutter hat mir ein verzweifelter Telegramm geschickt. Machen Sie sich bereit, sofort nach Buenos Aires zurückzukehren!“

Corinne Parker aber machte jetzt einige beinahe kokett aussehende Schritte in den einfachen Raum hinein, den Harry bewohnte. Sie blidte sich anscheinend belustigt um. Zuletzt blieben ihre Augen an Harry Mells Gesicht hängen.

„Wozu die Aufregung?“ lachte sie. „Und wozu der rauhe Ton? Ich bin majorenn, Mister Mell! Und Sie haben mir am allerwenigsten etwas zu sagen! Regen Sie sich nicht weiter auf! Ich bin hier auf eigenes Risiko! Außerdem habe ich meine Leute dabei!“

Feierabend

Das schwere Tagwerk ist vollbracht.
Vom Himmel senkt sich leicht die Nacht
zur müden Erde nieder.
Die Vögel schlafen schon im Baum.
Des Bächleins Flüstern hörst du kaum,
im Garten träumt der Flieder.

Das Rehlein wagt sich aus dem Wald.
Ein Hund bellt, daß es widerhallt
vom nahen Bergeshange.
Und um dein stilles kleines Haus
fliegt schwirrend eine Fledermaus
auf spätem Beutejag.

Der Wind weht über Hain und Hag
und bringt von ferne Glockenschlag
dir an dein lauschend Ohr.
Du legst die Ketten ab der Erde,
Besorgnis, Kummer und Beschwerde,
und Freude bricht hervor.

Du schaust voll Sehnsucht zu den Sternen
und suchst in weiten Himmelsfernen
den Dank für harte Fron.
Und in dir eine Stimme spricht:
Schaff weiter, tue deine Pflicht!
Das ist der schönste Lohn.

Erich G. Höckelsberger

Ja, das hatte sie in der Tat, die stolze Corinne Parker. Harry Mell sah, ans Fenster tretend, eine kleine Karawane da draußen halten. Sechs oder acht Reitpferde. Vier große, pferdebespannte Fuhrwerke. Eins davon als eine Art Wohnwagen ausgebaut, ein zweites wohl als Küche dienend. Auf den Reitpferden aber saßen fünf dunkelhäutige Kerle unter dem Oberbefehl eines schmaltöpfigen Kavaliere, der wie ein Engländer aus sah.

„Mama wird zufrieden sein!“ lachte Corinne und wies zum Fenster hinaus. „Ich habe alles, was ich brauche! Sogar meinen Schweizer Koch habe ich mitgeschleppt. Er hat mir heute früh ein fabelhaftes Feldhuhn gebraten!“

Harry schüttelte den Kopf. „Ich möchte wissen, wo ich den Troß unterbringen soll!“ flüsterte er grimmig vor sich hin.

Die Stube war jetzt leer. Mells Leute waren nach einigem erstaunten Schauen davongegangen. Und Corinne sah Harry Mell verkommen an.

„Warum sind Sie so hart zu mir, Harry?“ fragte sie mit leiserer Stimme. „Ich tue Ihnen nichts! Ich werde Ihnen in keiner Weise zur Last fallen! Ich wollte Sie nur sehen! Ihnen etwas näher sein! Ich dachte, Sie seien vielleicht einsam!“

„Einsam?“ Mell lachte rau. „Ja und nein! Schauen Sie hinaus auf diesen Ameisenhaufen, unter dem ich — einsam bin! Ich brauche keine Gesellschaft, Mistfresser Parker, verstehen Sie mich?“

Einige Sekunden war es ganz still in dem kleinen Zimmer. Corinne lächelte jetzt nicht mehr. Ihr Gesicht war ernst und traurig. Sie war beinahe hübsch, wie sie so da stand, die verkommenen Augen auf den jungen Mann gerichtet.

„Ja, — ich verstehe Sie!“ sagte sie dann und wiegte den Kopf. „Aun! Sie wollen an Ihre Arbeit, Mister Mell! Ich werde Sie nicht stören. Aber fortgehen werde ich auch nicht! Ich interessiere mich für den Fortgang dieses Werkes, in dem ja auch mein Geld steckt. Sie wissen, wo Sie mich finden können. Dieser Wagen dort wird meine Wohnung bleiben!“

Sie wies mit der Reitgerte durch das Fenster auf ihren Wagen, an dem eine kleine amerikanische Flagge lustig im Winde wehte.

„Auf Wiedersehen, Mister Mell!“

23.

Unter den wilden Gefellen aber, die da an Mister Halefelds Eisenbahnen in Mister Halefelds Kupferminen arbeiteten, rollten auf geheimnisvolle Weise die Pesos, von denen niemand recht wußte, woher sie kamen und wer sie zahlte. Da und dort hockten seltsame Kerle herum, zungenfertig und gewandt wie die Ragen. Die sprachen in allen Dialekten und sangen freche Lieder zu den Schnäpjen, die sie freigebig zahlten. Aber sie verstanden auch zu schweigen und zu laufen, wenn der Alkohol den ahnungslosen Opfern die Zungen gelöst und die Mäuler geprächig gemacht hatte. Ein dritter Buditer kam zugezogen, ein gebürtiger Argentinier, der eine französische Frau mit sich brachte. Angeblich eine Gattin. Aber bald zeigte es sich, daß die dicke, gemalte Person auf verwegene Abenteuer ausging. Und bei Weibern pflegen die Männer noch geprächiger zu sein als beim Wein.

Die Rechnung stimmt:

Wer IMI nimmt,

spart Arbeit, Zeit und Geld!

Beim Geschirrwaschen genügt ein Kaffeelöffel voll IMI für eine normale Aufwaschschüssel — so ergiebig ist es.

IMI zum Aufwaschen Spulen und Reinigen für Geschirr und alles Hausgerät!

Hergestellt in den Persil-Werken

zum Aufwaschen Spulen und Reinigen für Geschirr und alles Hausgerät!

Koburg übernimmt das Banner der DT. 2 Photos Schlickum
Oberbürgermeister Dr. Schmidt Koburg bei der Ansprache
Links Reichssportführer und DT-Führer von Tschammer und Osten.

vorbei, um vor dem Denkmal Hermann Erich 11. im Koburger Hofgarten einen Kranz niederzulegen.

22. Deutscher Turntag

Der Samstagnachmittag wurde beherrscht vom 22. Deutschen Turntag. Wiederum ist das

nimmt aus gegangen. Der wehenden Turnerkreuzfahnen führt die Jugend den Berg hinab, bildet ein offenes Biered um den Holstuh. Eine Fanfare schmeitert ein Signal ins Tal und nun lauscht die Turnerjugend ihrem Führer von Tschammer und Osten, der ihr den Platz aufzeichnet, auf dem sie jetzt steht. Es war echte jugendliche Begeisterung, die dem

monatlich 40 Pfg.
aschl. Bestellgeld
- - - 10 Pfg.
m breitt 8 Pfg.
No Nr. 3

is 10 Pfg.

N!

den Platz gerührt,
n, die aus allen
angefommen sind,
und wichtige Be-
Turner dieses
Mit erstaunlicher
nfte der Tages-
änderungen, er-
hrer ergreift das



erg

Führers

n soll der neue
den, Karl Edding
v. Tschammer
berwältigen,
wird und diese
en:

en, daß ihr mir
extreter in der
en habt. Es ist
verantwortung ist
ebe die aus dem
ta ab, daß ich so
Wolf, dem Staat
r dienen werde,
ill.“

desolastisch-
mer im Namen
war dieser

Feuer

des Feiertagsleid
wegte Leben und
ihre zugenommen.
ber der 75-Jahr-
h das Jugend-
legen die Abend-
trischer Zug zur
der Feuerfeier

8

Wo chenfo

Stellen
A:

Bestenfalls werden Nachschub
Kosten selbstständig bestritten
Kundenschaft umgeben Wiß-
tung sind kaufmännische Ri-
siken einnehmender Leistung be-
kommen selbstständigen Post
nicht über 45 Jahre. — 2
Angebote erwünscht unter 2
Leistung in Streifen.

Größere Kohlenha-
in Buppertal sucht zum
Eintritt eine tüchtigen
branchefundig. jung.
für Reise und Bü
Angebote unter B 3528 a.

Für ein latd. Vereinshaus
Barmen wird ein in allen
des Wirtschaftsbereiches durch
fabrener

Defonot
zum baldmöglichsten Eintritt;
Stellung einer entsprechenden
Geschäft. — Vmg. unt. E 2335 a

Verfettete Kernmach-
geschult.
Zilmanne & Mai
Reibert.

Maschinenfabrik in Barmen
verleiht ordentlichen

Bader-Verlag.
Schriftliche Angebote unter B.
die Geschäftsstelle in Wismar.

Suche älter. Mit-
arbeiter i. Taner-
stelle, i. leistungsfähiger
Arbeit, w. 500
M. gestellt werd.
Ang. B 3619 B.4

Herten
Ind., d. Werbung
bekanntester Zeit-
schrift f. Kupfer-
u. Berg. Land
Hob. Ferd. Borzult,
S. Harlstr. 1. *

**Jüngerer
Expedient**
mit aut. Zeugn. u.
Refer. per sofort
besucht. Ang. unt.
B 433 Off. Warm.
5148a

Dr. Mann
mit Andreich, od.
Krobl, Zertreite
nennen 3—4 Lo-
gagen f. dauernd
sch. (bei aut. Be-
st.) Per. m. h.
dauernd Arbeit-
sfrage oder mit
eigenen Ritten in
Serdinda. Heben
Ing. unt. 13 423
in Gelsch. Darm.

**pezial - Nähm. -
Mechaniker**

Jg. Verkauf
für Badere
1. Juli 193
Aris Wein
Grillierfr.

Frös

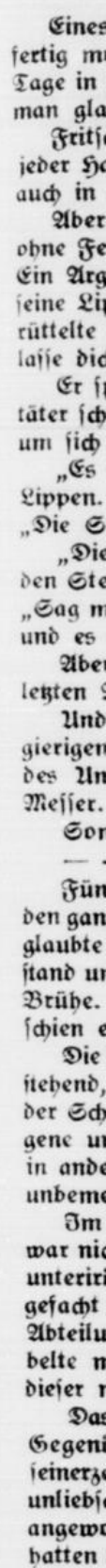
der an gene
lauberes A
nach Zeichn
wöbnt ist.
u. B. 418

Zuche nicht.
Bädergehi
der auch in
ditorei erfa
Aug. mit u
Abichr. u. p
an die Me

Weiblich

Spezial-
Aussteuer!
mein leitz
bestehend.
suche ich per
Berkau
die einseid
Umlich leiz
Spezial-Bele
liebertrag.
-Gutlande
Wf. Spezia
Hingab. u.
an Gicht.
1705

Jg. Verkä
für Bädere
1. Juli 19
Aris Webu
Grillertstr.



Die Ausgießung des Hl. Geistes
Adriaen van der Werff (1659—1720)
Staatliche Gemäldesammlung, München
Aufn. Teich-Balghern

Jg. Verkä
für Bader
1. Juli 19
Aris Webu
Grillerstr.

Ausbilda. Ang. u.
B 443 Darmen.
5507a

Samac, tüchtige
Hausangehelfe a.
Ang. E 7070 091.

Superf. Mädchen
f. Eig. Geb. (171
Kind), gel. Min-
horst, B. Langer-
feld, in der Menie
Nr. 125b. 5521a

Zünftiger anwalt-Vertritt
28 Jahre alt, erlernt in Buchführung,
im Steuer- und Rechtsweisen, mit
Kenntnissen in Stenographie u. Ma-
schinenschreiben, Aram. und Engl.
spricht Deutsch sehr leicht oder später.
Angeb. mit. E. 7036 an die Geschäfts-
stelle.

Abiborn,
Geb., Pöschstr. 12.
Gräfstr. 11. Arb.
bill. Vater u. Sohn.
Aug. E 7047 Gfl.
b1042

Nett. fol. Madch.
eval., 45 J., f. d.
Besich. ein. fol. D
zw. Heirat, Wirt
mit Kind angen
Orte, unt. V 876
Hil. in Rohm

Ver schwiegenheit.
Herr, Handm. ob
Anbg., Auf. d. 5.
J. sucht Lebens-
gefährtin. Briefe
u. E. 7012 osh

Eines Tages gab es plötzlich ein rätselhaftes Unglück. Eine gerade fertig montierte Rüsttrommel flog aus ungeläuterter Ursache am helllichten Tage in die Luft. Während der Mittagspause. Es gab einen Schlag, daß man glaubte, das ganze Werk wolle in tausend Scherben einstürzen.

Fritzsche, der Magdeburger, lief als erster hinzu, einen Revolver in jeder Hand. Er glaubte von Anfang an nicht an ein Unglück. Was sollte auch in einem leeren Rüststufen explodieren?

Aber er kam nicht zum Schießen. In der Halle, die, noch halbfertig und ohne Fenster, die Rüstanlage barg, lag ein fremder Kerl in seinem Blute. Ein Argentinier offensichtlich. Er war nicht mehr bei Besinnung. Nur seine Lippen stammelten noch sinnlose Worte. Fritzsche hockte bei ihm und rüttelte ihn wie toll an den Schultern. „Rede, Schuft! Rede! Oder ich lasse dich an zwei Pferde binden und in Stücke reißen!“

Er sprach fliehend spanisch, der blonde Magdeburger. Und der Attentäter schlug auch tatsächlich noch einmal die Augen auf, wirt und angstvoll um sich blickend.

„Es ist zu — früh ... zu früh ...“, kam es wirt von seinen blutigen Lippen. Und dann mit bösem Blicken in den schon brechenden Augen: „Die Schuft! Die Hunde aus Neuyork ... Der Teufel ... soll ...“

„Die Namen, du! Die Namen!“ schrie Fritzsche außer sich und rüttelte den Sterbenden, daß seine Glieder wie die einer Puppe hin und her flogen. „Sag mir die Namen, dann ruf ich einen Arzt und du kommst ins Hospital, und es soll dir an nichts fehlen!“

Aber Fritzsche redete umsonst. Der Argentinier streckte sich schon im letzten Köcheln. Er gab keine Antwort mehr.

Und während die Halle voll stand von ratlosen, erschrockenen Neugierigen, wälzte Fritzsche den toten Körper herum und begann die Taschen des Unbekannten zu durchsuchen. Man fand einen Revolver und ein Messer. Ein Palet Verbandzeug. Einige Pesos und zwei Zehndollarcheine. Sonst nichts. Keinen Zettel. Keinen Namen. Keinen Paß.

Fünf Tage darauf geschah es, daß beim Morgengrauen ein toller Alarm den ganzen Kamp in Aufregung brachte. Als Harry Mell aus Fenster sprang, glaubte er seinen Augen nicht trauen zu sollen. Ein Teil der Baradenlager stand unter Wasser. Bis an die Tür der Kraftstation plätscherte eine braune Brühe. Weiter drinnen in den Minen stand es hüfthoch. Ein neuer Schacht schien eröffnet.

Die Abteilungsführer arbeiteten fieberhaft, bis an die Gürtel im Wasser stehend, mit bleichen, verbliebenen Gesichtern. Schließlich entdeckte O'Connell, der Schotte, die Ursache des Unglücks. Eine vor wenigen Tagen angehängte und in Leitung gelegte Wasserader war über Nacht erweitert und in andere Richtung geführt worden. Stundenlang hatte das Wasser sich unbemerkt seinen Weg gebahnt.

Im Grunde war das Ganze nur ein Schabernack. Ernster Schaden war nicht entstanden. Aber dennoch war das eine erreicht: Die immerfort unterirdisch schwelende Unruhe bei der Belegschaft war von neuem angefaßt und das Vertrauen zu der Direktion abermals erschüttert. Die Abteilungsführer meldeten bezeichnende Vorfälle. Und Harry Mell grübelte mit seinen Vertrauten lange Nächte hindurch, wo man die Täter dieser neuesten Schurkerei zu suchen haben könne.

Das Nächstliegende wäre gewesen, sich unter den noch immer die Gegend unsicher machenden Elementen einmal energisch umzuwenden, die seinerzeit bei dem Streit als Rädelsführer oder allzu rabiaten Mitläufer unliebsam aufgefallen waren. Die neuen, von Harry noch in Buenos angeworbenen Transporte intelligenterer und disziplinierterer Arbeiter hatten das Gefindel zwar rasch verdrängt und mundtot gemacht; aber verschwunden waren sie noch nicht, und sie trieben sich als scheele Zaungäste

noch immer nahe der Gruben umher. Doch Harry Mell dachte weiter. Er sah über diese Lungen hinweg, er sah hinter ihren Galsengesichtern noch andere Physiognomien, Gesichter, die ihm nur zu genau bekannt waren, Gesichter, die sich flug zu verbergen und im Hintergrund zu halten verstanden; — er wußte, daß zu allem, was hier geschah, Geld gehörte und nochmals Geld, das diese armeneligen Haderlumpen sicher nicht besaßen.

Nein, diese Attentate und Sabotageakte waren nicht dem Neid und dem Haß dieser paar Ausgesperrten zuzuschreiben; sie waren in anderen Hirnen erdacht, sie waren kühl erwogen und wohl berechnet — und die Hände, die dafür zahlten, waren unsichtbar und würden es bleiben.

Ralph Emmmons, wußte Harry, — und die Stiene begann ihm zu glücken, die Fingerspitzen feucht zu werden, wenn er diesen Namen nur dachte.

Ralph Emmmons und das Geld seiner Auftraggeber waren es, die hier unsichtbar am Werke waren, Ralph Emmmons war der Attentäter und Saboteur, der geheimnisvolle Gegenspieler, — heute noch, wie er es von Anfang an gewesen ...

Es war gegen elf Uhr in der Nacht. Gerade war Fritzsche, der Magdeburger, schlafen gegangen. Harry Mell war allein. Er sah noch eine Weile am Tisch, auf dem Gläser und Spielkarten, Papierstübe und wirt durch-einander geworfene Berechnungen, Zeitungen und Photographien aus der deutschen Heimat zusammen mit dem immer bereit liegenden Revolver ein eigenartiges Stilleben bildeten. In einer Ecke tickte der Weder, dessen Zeiger phosphorgrün aus dem Dunkel des Winkels leuchteten. Um die Wellblechwände der Barade aber pffte ein lauter Wind, der von den Kor-dillieren kam und über die weiten Flächen der Ebenen Argentinians seinen Weg zum Atlantik brauste.

Es war ein kalter Wind. Der September ist ein Wintermonat in diesen Breiten, und die einsamen Höhen der Kor-dillieren starten auch im Sommer von ewigem Eis.

Harry Mell glaubte zu frösteln, während er einige Minuten in tiefen Gedanken dem wilden Lied des Sturmes lauschte. Aber es mochte wohl mehr ein Frieren der Seele sein. Denn grenzenlos einsam fühlte er sich plötzlich. Seine Gedanken wanderten, sprangen über das Meer in das ferne Deutschland hinüber, wo des kleinen Heinrich Mells Wiege gestanden, — und lehten über das Meer wieder zurück nach der Wahlheimat dort oben im Norden, nach Neuyork, der Stätte seiner Heimat und seiner Lauf-bahn.

Angrid Norström, dachte er, und sein Herz wurde weit. Daß ich dich wieder hätte!

Er trug das Telegramm an der Brust, das sie ihm gesandt. Aber er hatte in der gleichen Stunde zurückgelabelt, daß die Reise zwecklos sei und daß er hier niemand gebrauchen könne — und daß Angrid Geduld haben möge, — nur noch drei oder vier Monate etwa ...

Freilich, eine lange Zeit!

Er hatte nichts mehr gehört auf sein Telegramm.

— Harry Mell stand am Fenster. Draußen wuchtete schwarz die Nacht, nur von den spärlichen, kleinen Lichtpünktchen des schlafenden Baraden-lagers durchbrochen.

Eine breitschultrige, schwarze Gestalt ging langsam am Fenster vor-über. Einer der schwerbewaffneten Wächter, die tagaus, tagein die Woh-nung Mells umschritten.

Angrid Norström, dachte Harry. Wie bist du mir fern!

Zwei helle Quadrate leuchteten unweit aus dem Dunkel herüber. Es waren die Fenster des großen Wohnwagens, in dem Corinne Parker residierte. Musit eines Grammophons ertlang.

er

monatlich 40 Pfg.
auschl. Bestellgeld
... 10 Pfg.
nm breit 8 Pfg.
diffe Nr. 3

is 10 Pfg.

N!

den Flay gerührt,
en, die aus allen
tengekommen sind,
und wichtige Be-
le Turner dieses
Mit erhaltlicher
unkte der Tages-
änderungen, er-
hrer ergreift das



urg

-Führers

en soll der neue
den, Karl Edding
v. Tschammer
überwältigen-
t wird und die le-
ten:

gen, daß ihr mir
vertreter in der
gen habt. Es ist
Beratung ist
gabe die aus dem
ag ab, daß ich so
Welt, dem Staat
re dienen werde,
all."

besolischafte-
mer im Namen
t, war dieser

Feuer

stes Festtagsleid
erregte Leben und
ehr angenommen.
ner der 75-Jahr-
st das Jugend-
gegen die Abend-
stlicher Zug zur
der Feuerfeier
nimmt alle gefangen. Mit wehenden Turner-
kreuzfahnen führt die Jugend den Berg hinauf,
bildet ein offenes Viereck um den Holstok.
Eine Fanfare schmettert ein Signal ins Tal
und nun lauscht die Turnerjugend ihrem
Führer von Tschammer und Osten, der
ihre den Flay aufzeichnet, auf dem sie jetzt steht.
Es war echte jugendliche Begeisterung, die dem

Sammeln Sie die
Wochenschau

Ende des Jahres
gibt es
Einbanddecken

Ein gebundener Jahr-
gang der Wochenschau
ist eine Zeitgeschichte
von bleibendem Wert

ScherkTIPS

Auf der Reise
in Auswärtigen
in der Hand von Aus-
land und Zug- und
Reisenbegleiter Scher-
k Gesichtswasser und
Scherk Gesichtswasser

Scherk Gesichtswasser

Schönheit studieren

nach dem Buch „Das schöne Gesicht“. Es hängt an jeder Flasche Scherk Gesichtswasser. Es bespricht die richtigen Grundsätze in kurzgefaßter Form. Mitesser, fettige, unreine Haut, große Poren soll es in Zukunft nicht mehr geben. Die Haut wird verjüngt. • Taschenflasche 0.85, Flaschen 1.40, 2.40 und größer. • Senden Sie Ihre genaue Adresse und 15 Pfennige Porto an Scherk, Berlin-Südende. Wir senden Ihnen gerne eine Probe. • Denken Sie auch an die hygienische Scherk Gesichtswatte.

Scherk
Gesichts-
Wasser

SCHERK

Koburg übernimmt das Banner der DT. 2 Photos Schliekum

Oberbürgermeister Dr. Schmidt Koburg bei der Ansprache
Links Reichssportführer und DT.-Führer von Tschammer und Osten.

22. Deutscher Turntag

Der Samstagnachmittag wurde beherrscht vom 22. Deutschen Turntag. Wiederum ist das

der Feuerfeier
nimmt alle gefangen. Mit wehenden Turner-
kreuzfahnen führt die Jugend den Berg hinauf,
bildet ein offenes Viereck um den Holstok.
Eine Fanfare schmettert ein Signal ins Tal
und nun lauscht die Turnerjugend ihrem
Führer von Tschammer und Osten, der
ihre den Flay aufzeichnet, auf dem sie jetzt steht.
Es war echte jugendliche Begeisterung, die dem

Stellen-Anzeigen

Nr. 133

10

Wochenchau Heft 23

Stelle
A

Strang
Färber

Bevorzugt werden Fachleute,
welche selbstständig leitende
Stellen besetzen können, sowie
auch Fachleute, welche in
Färbereien, Druckereien, etc.
tätig waren. — Angebote
unter 100000 Mark, an die
Verwaltung zu richten.

Fach

zum Verkauf meiner
Handausstattung, bestehend
aus den besten Werkzeugen
für den Tischler, Schlosser,
etc. — Angebote unter
100000 Mark, an die
Verwaltung zu richten.

Größere Kohlen-
handlung, bestehend aus
einer großen Kohlen-
handlung, einer kleinen
Kohlenhandlung, einer
Kohlenhandlung, etc. —
Angebote unter 100000
Mark, an die Verwaltung
zu richten.

Aluminiumwerk

zum Verkauf meiner
Handausstattung, bestehend
aus den besten Werkzeugen
für den Tischler, Schlosser,
etc. — Angebote unter
100000 Mark, an die
Verwaltung zu richten.

Fachmann

zum Verkauf meiner
Handausstattung, bestehend
aus den besten Werkzeugen
für den Tischler, Schlosser,
etc. — Angebote unter
100000 Mark, an die
Verwaltung zu richten.

Hier ein farb. Vereinshaus
bietet sich an, in allen
den Bedürfnissen des Vereins
zu dienen.

Defono

zum Verkauf meiner
Handausstattung, bestehend
aus den besten Werkzeugen
für den Tischler, Schlosser,
etc. — Angebote unter
100000 Mark, an die
Verwaltung zu richten.

Bekannte Bremer
Kaffee-Importfirma

zum Verkauf meiner
Handausstattung, bestehend
aus den besten Werkzeugen
für den Tischler, Schlosser,
etc. — Angebote unter
100000 Mark, an die
Verwaltung zu richten.

Verfälschte Kernkraft

zum Verkauf meiner
Handausstattung, bestehend
aus den besten Werkzeugen
für den Tischler, Schlosser,
etc. — Angebote unter
100000 Mark, an die
Verwaltung zu richten.

Wasser-Verkehr

zum Verkauf meiner
Handausstattung, bestehend
aus den besten Werkzeugen
für den Tischler, Schlosser,
etc. — Angebote unter
100000 Mark, an die
Verwaltung zu richten.

Frei

zum Verkauf meiner
Handausstattung, bestehend
aus den besten Werkzeugen
für den Tischler, Schlosser,
etc. — Angebote unter
100000 Mark, an die
Verwaltung zu richten.

Gerren

zum Verkauf meiner
Handausstattung, bestehend
aus den besten Werkzeugen
für den Tischler, Schlosser,
etc. — Angebote unter
100000 Mark, an die
Verwaltung zu richten.

Jüngere

zum Verkauf meiner
Handausstattung, bestehend
aus den besten Werkzeugen
für den Tischler, Schlosser,
etc. — Angebote unter
100000 Mark, an die
Verwaltung zu richten.

Ja. Mann

zum Verkauf meiner
Handausstattung, bestehend
aus den besten Werkzeugen
für den Tischler, Schlosser,
etc. — Angebote unter
100000 Mark, an die
Verwaltung zu richten.

Spezial-Nähm-

zum Verkauf meiner
Handausstattung, bestehend
aus den besten Werkzeugen
für den Tischler, Schlosser,
etc. — Angebote unter
100000 Mark, an die
Verwaltung zu richten.

Mechaniker

zum Verkauf meiner
Handausstattung, bestehend
aus den besten Werkzeugen
für den Tischler, Schlosser,
etc. — Angebote unter
100000 Mark, an die
Verwaltung zu richten.

Q. Verkäuferin

zum Verkauf meiner
Handausstattung, bestehend
aus den besten Werkzeugen
für den Tischler, Schlosser,
etc. — Angebote unter
100000 Mark, an die
Verwaltung zu richten.

Sie hielt zähe aus, die schrullige Mil-
lionärin. Der englische Kapitän, den sie sich
als Befehlshaber ihrer Leibwache mit-
gebracht, mußte ihr Gesellschaft leisten, wenn
Mell, wie meist, keine Zeit hatte. Mit dem
schweigsamen Engländer verbrachte sie ihre
Tage auf der Jagd oder beim Kartenspiel oder
auf einem rasch abgestellten Golfplatz. Die
Arbeiter der Minen hielten sie für verrückt,
weil sie bisweilen unvermittelt in den Schächten
auftauchte oder durch die schwühenden Rotten
der Bahnarbeiter wandelte, wobei sie die
seltsamsten Fragen stellte und — vielleicht
aus uneingelegener Furcht — gerade den
größten Tagesdieben Tabak und Geldstücke
schenkte.

Sicherlich war das ganze, entbehrungs-
reiche Leben im Kampf für sie nichts weiter
als ein reizvoller Sport, in dem sie sich
gefiel. Das Abenteuerliche mochte ihren von tausend Genüssen stumpf
gewordenen Nerven wohl tun.

Harry Mell wußte oft nicht, ob er sie belächeln oder bemitleiden sollte.
Und für die New Yorker Sensationspresse waren die Eslapaden der
reichen Erbin ein gesundes Geschäft. Man überbot sich in ausführlichen,
frech übertreibenden Schilderungen und Berichten. Man nutzte dreist den
pitanten Einschlag der ganzen Situation aus, indem man Harry Mells
Namen mit zynischer Selbstverständlichkeit in die Affäre hineinzog.

Aber Harry hatte dafür nur ein Achselzucken. Und die Telegramme
der fast täglich kandelnden Mrs. Fisher beantwortete er einmal wöchentlich
mit der lakonischen Meldung, daß es Mrs. Parker gut ginge und daß sie
sich nach wie vor weigerte, abzureisen. —

Es ging jetzt auf Mitternacht.
Harry Mell wußte nicht, warum er noch zögerte, sich auf seinem Feld-
bett auszustrecken. Es war ihm seltsam schwer ums Herz. Aber er fand
nicht den Grund dafür.

Und er schrat jäh zusammen, als plötzlich ein leiser Finger an das Fen-
ster pochte.

Sofort war er auf den Beinen und bereit. Er riß den Fensterflügel auf.
Ein fahles Gesicht geisterte da vor dem Fenster im ungewissen Licht.
Ein junger Mensch war es, der Harry fremd war.

Gemeinsames Werk

Wir kamen als Fremde, nicht wissend vom andern,
wir kamen aus Städten, wir kamen vom Wandern,
der eine Student und der andre aus Gruben —
nun sind wir Kameraden verschiedener Stuben
und schaffen gemeinsam an unserem Werk.

Nun sind wir Kameraden, der eine dem andern,
durch Wollen verbunden wie jene in Flandern
und dienen dem Volke und bauen am Leben
und folgen der Zukunft, der wir uns ergeben
und schaffen gemeinsam an unserem Werk.

Erich Otto Funk

er hinaustrat in die winddurchtobte Nacht, stand der Junge noch wartend
auf dem gleichen Fled. Er schien zu frieren. Er zitterte sogar.

Harry Mell blendete ihm mit der Taschenlampe ins Gesicht. Der
Junge ließ es sich ruhig gefallen. Dann piffte Harry leise auf seiner Signa-
lpfeife. Fast augenblicklich war der bewaffnete Wächter zur Stelle. „Lauf
gleich zu Fritzsche, Tommy! Er soll nachkommen zum Stollen vier und ein
paar verlässliche Leute mitnehmen!“

„Sogleich, Mister Mell!“ Der Posten verschwand.
„Vorwärts“, befahl Harry dem Jungen. Dann stapfte man los in
die Dunkelheit hinein.

Man kam sehr rasch vorwärts. Rascher eigentlich, als Harry Mell vor-
hatte, der ab und zu stehenblieb und zurückhorchte, ob Fritzsche nicht bald
käme.

Irgend etwas war in ihm, das ihn immer wieder auf den blonden
Magdeburger warten zu heißen schien.

Es war still ringsum. Die Geräusche des Barackenlagers verstummten
allmählich. Ein ferner Gesang noch aus der Kantine. Ein paar Fetzen
Grammophonmusik aus Corinnes Wohnwagen. In der Richtung auf
Stollen vier war ein schwaches Licht. Das mußte O'Swald sein, der
hagere Schotte.

„Wie heißt du denn?“ fragte Harry einmal seinen jungen Beauftragten.



Vieh-Auftrieb in den bayerischen Alpen. Überfahrt über den Königssee

Aufn. Hühle

Wochen

„Frau
„Ma
„Eng
„Ma
„Ma
Das
aber blie
Es n
Harry gi
er stumm
Der
„Wir
Dabei w
War das
Viell
fordern.
jagen, u
Der
des nahe
doch voll
Und
rückwärts
Lampenf
„Hör
Aber
jah er, d
der Nach
Da fi
Gefahr
Dieser
gewesen,
Zurück
Aber
ungreifba

ZU WE

Die Ausg

Kurfrü

v. d. Wer

Monate, d

ein hohes

Summen b

auf. Die

darunter

und Leiden

Ede Joban

ist. Zu die

Der Ort

über einige

Vorhang in

auf die Häu

Ergänzenbe

beiliegter V

zugewendet

Schultern f

längs dem

mit wunder

den Flamm

oder linder

sich in tiefer

Dieses l

eine der be

lange Zeit

weile meist

tatsächliche

Original n

etwa ein M

groß wie d

Wenn tro

Wirkung d

Durcharbeit

mitteilt.

mittelt.

mittelt.

mittelt.

mittelt.

mittelt.

mittelt.

mittelt.

mittelt.

mittelt.

mittelt.

mittelt.

mittelt.

mittelt.

mittelt.

mittelt.

mittelt.

mittelt.

mittelt.

Stellen-Anzeigen

Nr. 133

12

Wochenchau Heft 23

Stelle A

Strang
Sucht erfahrenen, routin-

Färber
Verbraut werden Fachmänn-
chen selbständig betriebs-
ständig umzugeben. Wirt-
schaft sind kaufmännische St-
ellen. Interessenten werden
sich selbständig. Bitte
nicht über 45 Jahre.
Angebote erwidert unter
Zeitung in Streifen.

In Verbraucherkreisen
Fach

zum Verkauf meiner
Handzettel, Monats-
für den besten Wert
Phoenix
(Holl.)
Frankfurt/W.

Größere Kohlenha
in Ruppertal sucht zum
Eintritt eine tüchtigen
branchenfähig. jüng.
für Reise und B.
Angebote unter B 3528 a.

Aluminiumwerk

sucht 1. bald. Eintritt ein
in der Verarbeitung von
Aluminium u. Alumi-
niumlegierungen zu
Wandern, Traktoren, Zangen
etc., erfahrenen

Fachmann

für Eisenindustrie. — An-
nähmlich. Angebote mit Zeu-
nisnachrichten und Gehalt
aufreichen. Erwidert unter
B 1902 an die Geschäfts-
stelle.

Rät ein feld. Vereinsbau-
Karten wird ein in allen
des Wirtschaftslebens durch-
zuführen

Detono
zum baldmöglichsten Eintritt
Stellung einer entzündenden
Geräte. — Anna. unter B 2335

Bekannte Bremen
Kaffee-Importieren
verkauft Vertriebsstelle.
Beruflich. Einverständnis.
Anstellungsleiter. — Angebote
B 1901 an die Geschäfts-
stelle.

Verfälschte Kernmar
gekauft.

Tillmanns & Ma-
Belbert.

214

Maschinenfabrik in Darm-
per sofort ordentlichen

Wacker-Verkehr

Schriftliche Angebote unter B
die Geschäftsstelle in Darm-
per

Einde älter. Mit-
arbeiter i. Eisen-
werk. i. Eisenwerk.
tätigkeit. w. 500
Mit. Gehalt wird
Ang. B 3619 B.4

Frei

Herren
find. d. Werbung
bekanntester. Zeit-
schrift i. Ruppert-
tal u. Berg. Land-
bau. Verdr. Verdr.
C. Karlsruh. 1.

Jüngerer
Erzieher
mit aut. Zeugnis
Hof. per sofort
gekauft. Ang. unter
B 433 691 Darm.
5188a

Ja. Mann
mit Führerschein, od.
Führerschein. 3-4 To-
wagen i. dauernd
act. (bei aut. Be-
zahlung) Teil. mit
dauernd. Arbeits-
auftrag oder mit
solchen Firmen in
Verbindung. stehen.
Ang. unter B 428
an Geschäftsstelle.
662

Spezial - Nähm.
Mechaniker

nach Düsseldorf i.
sol. gel. Anna. u.
Ang. d. Wohnan-
spruch u. mit. Wei-
fung der Jan. We-
schrift. u. E 1903
an die Geschäftsstelle.
57196

Weib

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

mein i. d. B.

Belbert.

die ein-
misch. Teil.

Spezial B.

Handwerk.

Feld und Wald

Landwirtschaftlicher Anzeiger
für ganz Deutschland, des
Landwirts bewährter Ratgeber

Ausgabe A
vierteljährlich RM. 2,—
Ausgabe B
mit Versicherung vierteljährlich
RM. 2,70
Probeheft kostenlos durch die Buch-
handlungen und vom
Verlag W. Girardet, Essen



2 Erfrischungen

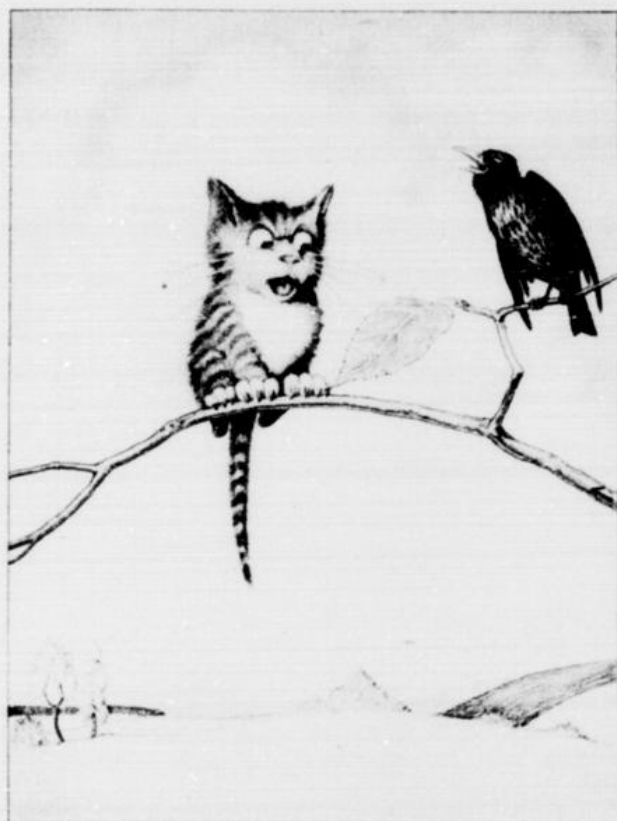
Jawohl. Denn auch NIVEA-Zahnpasta
erfrischt. Probieren Sie sie einmal. Der
wundervoll milde Geschmack, die bele-
bende Wirkung erfrischen ungemein.
Ein echtes NIVEA-Erzeugnis ver-
bürgt gut, wirksam und preiswert.
Die große Tube kostet nur 50 Pfennig.

Mild, leicht schäumend,
wundervoll im Geschmack

Nur
50
Pfennig
die große Tube



HEITERE ECKE



Sesangstunde

Zeichnung F. von Lampe

Abhilfe

„Max, was soll ich bloß machen, Eva hat die ganze
Flasche Linte ausgetrunken.“
„Beruhige dich, Liebling, dann schreibe vorläufig
alles mit meiner Schreibmaschine.“

Mißverständnis

„Das sage ich Ihnen, Anna, wenn Sie weiter so
langsam bei der Arbeit sind, muß ich mich nach einem
anderen Mädchen umsehen!“
„Ja, machen Sie das gnädige Frau, Arbeit für
zwei ist genügend vorhanden!“

Hoffnungsloser Fall

„Der Kett hat ja mehr Geld als Verstand!“
„Damit ist aber noch nicht gesagt, daß er Geld hat!“

Ein Reinsfall

„Die Premiere gestern Abend ist ziemlich unglücklich
für Sie verlaufen, nicht wahr? Es wurde ja dauernd
mit faulen Äpfeln geworfen!“
„Na, aber Beifall gab es doch auch!“
„Ja — wenn jemand besonders gut getroffen hatte!“

Borgen macht Sorgen

„Von dem reichen Müller willst du dir Geld
ausleihen? Borgen macht Sorgen, mein Freund!“
„Wie? Soll der reiche Müller nicht auch
mal Sorgen haben?“

Kindermund

Freißen sieht auf seiner Mutter Schoß und erzählt
ihr etwas. Plötzlich unterbricht er sich und sagt, indem
er auf ihr Haar deutet:
„Aber Mutti, du hast ja ein graues Haar.“
„Das kommt nur davon“, sagt die Mutti, „daß du
mich so viel ärgerst.“
Freißen denkt eine Weile nach, dann fängt er an
zu lachen.
„Was ist denn?“ fragt die Mutter, „worum lachst
du denn?“
„Hm“, sagt er verschmitzt, „mußt du unartig gewesen
sein als Kind!“
„Aber Freißen, wie kommst du denn darauf?“
„Schau dir nur mal“, bringt Freißen lichernd her-
vor, „schau dir nur mal das Haar von der Großmutter
an.“

Aus der Schule

„Eberhard, sag mir mal, wie nennt man einen
Menschen, der stiehlt?“
Eberhard schweigt.
„Weißt du das nicht?“ fährt der Lehrer fort, „wenn
ich zum Beispiel meine Hand in deine Tasche stecken und
eine Mark herausnehmen würde — was wäre ich dann?“
„Ein Zauberfünftler!“

Das Geheimnis

„Ist es wahr, daß Erta einen geheimen Kummer
hat?“
„Natürlich — hat sie es dir noch nicht erzählt?“

Ordnung muß sein

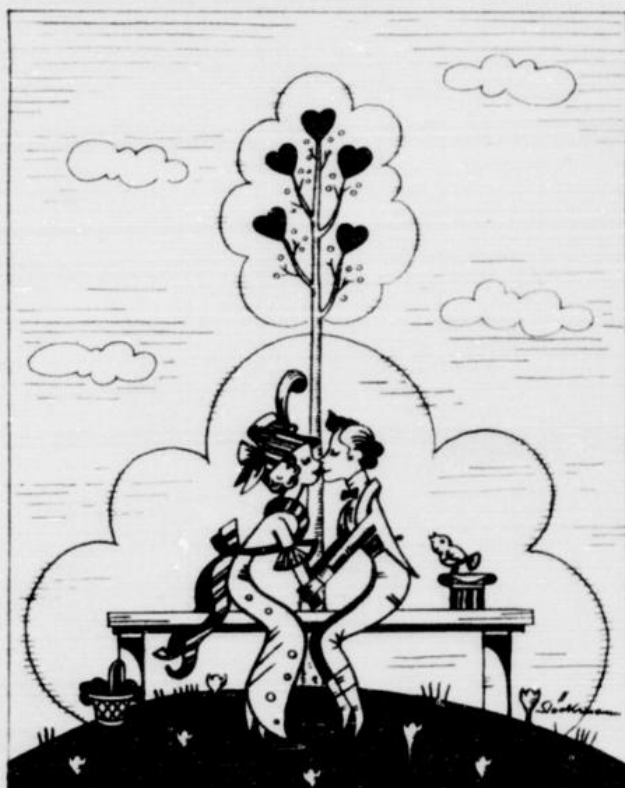
Er: „Nun habe ich eine halbe Stunde nach meinem
Hut gesucht... und wo hat er gelegen? Oben, auf dem
Kleiderschrank! Ich bin gespannt, an welchem blö-
dsinnigen Ort ich ihn das nächste Mal finden werde!“
Sie: „Höchstwahrscheinlich auf deinem Kopf!“

Auf dem Polizeirevier

„Das ist nun schon das dritte Mal, daß mir mein
Rad gestohlen wurde, während ich beim Friseur war
und mich rasieren ließ!“
„Wäre es dann nicht vorteilhafter, Sie würden sich
einen Vollbart wachsen lassen?“

Erläuterung

„Was ist denn eine Konferenz, Vater?“
„Das ist eine Versammlung, mein Sohn, in der
beschlossen wird, wann man sich das nächste Mal wieder
treffen will!“



„Pfingst-herzen“

Zeichnung von Stöckmann

Er hatte Pech

Sie: „Ich habe dich nur geheiratet, weil sonst keiner
Mitleid mit dir hatte!“
Er: „So, aber jetzt haben alle Leute Mitleid mit
mir!“

Mediziner

„Was ist denn der Unterschied zwischen einem prat-
tischen Arzt und einem Spezialisten?“
„Na — so etwa fünf bis sechs Mark!“

Herrenfahrer

„Ich fahre nun schon zehn Jahre lang Auto und habe
erst drei Unfälle gehabt!“
„Ich erst zwei!“
„Wie lange fahren Sie denn schon?“
„Seit letzten Freitag!“

Militär

„Was sind Sie eigentlich im Zivilberuf, Müller?“
„Schauspieler, Herr Unteroffizier!“
„So — dann mimen Sie endlich mal einen tüchtigen
Soldaten!“

Original-Stricker

mit Außenlötlung
direkt an Private.
Spezial-Rad mit
frei. Rücktr.-Br.
32-Rm.Kat.kostl.
Tägl. Dankschr.
E. & P. Stricker Brackwede
Fahrradfabrik Bielefeld 129

Zur freundl. Beachtung!

Wir schließen die An-
zeigenannahme jeweils
13 Tage vor Erscheinen
der Wochenschau



Lysosform

Schlechte Gerüche aller Art, z. B. Fisch- und
Heringgeruch nach Küchenarbeiten, muffigen Ge-
ruch in Eischränken, den Geruch von Kinder-
wäsche, beseitigt man bequem mit einer schwachen
Lösung von Lysosform in kaltem oder warmem
Wasser. Man nimmt die Lösung zum Abwischen der
Hände oder zum Auswaschen der Schränke und
Zimmer. Lysosform schädigt weder die Haut
noch Gegenstände, sein schwacher aromatischer
Eigengeruch ist angenehm erfrischend. Speisen
ziehen von Lysosform nicht an. Der sorgfältig ge-
führte Haushalt verwendet Lysosform überall, nicht
nur zur Körperpflege und in Krankheitsfällen.

Taschenuhr

mit ger. 33tünd.
deutsch. Ankerwerk
Garantieschein für 1 Jahr
Nr. 3 Herrentaschenuhr,
vernickelt ... 2,10 RM.
„ 4 vers., m. Goldr.,
Scharnier und
Ovalbügel ... 2,90 ..
„ 5 diam. m. brenn.
Werk, kleine,
flache Form 3,70 ..
Nr. 6 Sprungdeckeluhr, 3 Deckel, verg. 5,40 ..
„ 7 Damenuhr, stark versilb., 2 Goldr. 3,— ..
„ 8 Armbanduhr mit Lederriemen 2,70 ..
Nickelkette 0,25 RM., Doppelkette verg. 0,80
RM., Kapsel 0,20 RM. Wecker, gut Messing-
werk, 1,85 RM. Versand geg. Nachn. Bei
Nichtgefallen Umtausch oder Geld zurück.
Katal. gratis. Jahresums. über 15.000 Uhren
Fritz Heinecke, Braunschweig,
Am Schwarzen Berg

Koburg übernimmt das Banner der DT.

2 Photos Schlietkam

Oberbürgermeister Dr. Schmidt Koburg bei der Ansprache
Links Reichssportführer und DT-Führer von Tschammer und Osten.

22. Deutscher Turntag

Der Samstagvormittag wurde beherrscht
vom 22. Deutschen Turntag. Wiederrum ist das

vorbei, um vor dem Denkmal Herzog Ernst II.
im Koburger Hofgarten einen Kranz nieder-
zulegen.

Feuer

Am Freitagabend bewegte Leben und
sehr zugenommen.
mer der 75-Jähr-
ist das Jugend-
gegen die Abend-
tätlicher Zug zur
der Feuerfeier
nimmt alle gefangen. Mit wehenden Turner-
kreuzfahnen stürmt die Jugend den Berg hinab,
bildet ein offenes Biered um den Holstisch.
Eine Fanfare schmettert ein Signal ins Tal
und nun lausert die Turnerjugend ihrem
Führer von Tschammer und Osten, der
ihnen den Platz aufzeichnet, auf dem sie jetzt steht.
Es war echte jugendliche Begeisterung, die dem

monatlich 40 Pfg.
auschl. Bestellgeld
10 Pfg.
mm breit 8 Pfg.
letzte Nr. 3

eis 10 Pfg.

N!

S

n

letzen Platz gerührt,
ten, die aus allen
mengekommen sind,
n und wichtige Be-
alle Turner dieses
Mit erstaunlicher
Punkte der Tages-
gasänderungen, er-
führer ergreift das
e.



Koburg

Führers

gen soll der neue
orden, statt Beding-
v. Tschammer
überwältigen.
it wird und die
ten:

zen, daß ihr mir
vertreter in der
agen habt. Es ist
Verantwortung ist
gebe die aus dem
ing ab, daß ich so
b Wolf, dem Staat
ter dienen werde,
will.“

Gesellschafts-
mer im Namen
st, war dieser

Stellen-Anzeigen

Nr. 133

Stelle A

Strang

sucht erfahrenen, routinierten

Färber

Bevorzugt werden Fachleute
mit selbstständiger Tätigkeit
in der Färberei gesucht. Die
Arbeitsbedingungen sind
vorteilhaft. Interessenten
sind gebittet, ihre
Lebenslaufdaten und
Fotografie an die
Stellung in Briefen
zu senden.

In Verbandskreisen

Fach

zum Verkauf meiner
Handschuhe, Stöcke
für den täglichen Bedarf

Höhrer

Frankfurt/M.

Größere Kohlenha

in Wuppertal sucht zum

Eintritt eine tüchtige

Brandfänger, Jung.

für Reife und Be

Angebote unter B 3528 a.

Aluminiumwerk

sucht 1. bald, Eintritt ein
in der Bearbeitung von
Aluminium u. Alumi
niumlegierungen sowie
Wandern, Fräsen, Stan
gen, etc., erfahrenen

Fachmann

für Dairerstellung. — Au
ßerdem, Angebote mit
Zeichnungen und Proben
anfragen, werden unter
B 3528 an die Geschäfts

Rür ein fast, Vereinsbau

Werkstoff wird ein in allen

des Vereinsbereiches die

bedeuten

Defono

zum baldmöglichsten Eintri

Eintritt einer entsprechenden

Arbeitskraft. — Anz. unt. B 3535

Bekannte Bremer

Kaffee-Importeur

verkauft Großhandels

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

Waren, ein- und ausfuhr

14

Wochenschau Heft 23

Sommer, Sonne, Luft und Sport

Erde, Wasser, Sonne, Luft,
Vogelsingen, Blumenduft - gut!

Paddelboot und Segeljolle,
Luftanzug und Baderolle,
winzige Höschen, kurzer Rock,
Motorboot und Wellentänze;
rotes Feld mit weißer Grenze,
Tennisschläger, Hockeystock - - auch gut!



Bestes Leben - muntres Streben,
Luft und Sonne - Sport und Spiel:
Alles wartet, daß man startet,
ob man da nicht mittun will??
Na - klar!

Wochen

F

Wochen
wenn man
schlafen
Man wol
unföhrne
Beh
Sonnenb
Nicht der
anug im
immer m
Verg
die frisch
gefunder
wohnten
muh ihr
die Pigm
braune
selbst ge
der Schö
Inde
Sonnenb
und den
als 15 M
eine halb
Beitragbl
Sie
Reineswe
Kleine A
brand ein
Sonnenj
gibt, schü
Sie
den sie a
Die gelbl
ultraviole
gibt es h
schadet e
Tennis,
Luft zu k
Aber
sie doch i
freien Hi
kann man
können S
des Som
gealtert
Unier

Pitzogger
Salz Inet
quer auf
weisse m
feingelch
schlägt m
Enden g
Er wird
breiten S

Spezial-Nähm.-
Mechaniker

nach Düsseldorf i.
sol. gel. Anz. u.
Ang. d. Vordm.
spruch u. mit Wei
fug. der Jan. Mo
korist. u. E 1903
an die Geschäfts
87196

Jg. Verkäuferin

für Baderlei zum
1. Juli 1935 gel.
Anz. u. E 1903
an die Geschäfts
87196

Wohnbld. Ang. u.
B 443 Darmen.
55079

Name, Nachnac
ausangeheite a
Ang. E 1970 Ost
Nr. 125b. 5521a

Supert. Mädchen
i. Gg. d. G. (1.7)
Rind, gel. Rind
dort, 2. Rang
leid in der Rieue
Nr. 125b. 5521a

Zweiter Handlungs-Beuile

28 Jahre alt, erziehen in Buchführung,
im Steuer- und Rechnungswesen, mit
Kenntnissen in Stenographie u. Ma
schinenschreiben, Franz. und Engl.
wird Stellung sofort oder später.
Angez. unt. E 7036 an die Geschäfts

forte genügt b1718

Abi b. n.
Gd. B. d. n. 12.
Erstl. Wirtsch. Arb.
bill. Vater u. Sohn.
Ang. E 7017 Ost.
b1012

Reit. sol. Radm.
oval. 45 J. i. d.
Verf. ein. sol. d.
im. Geist. Wirt.
mit Kind augen
Arzt. unt. V 876
St. in Wirt.

Reit. sol. Radm.
oval. 45 J. i. d.
Verf. ein. sol. d.
im. Geist. Wirt.
mit Kind augen
Arzt. unt. V 876
St. in Wirt.

Verständigenheit.

Wirt. Handw. ob
Ang. E 7012 Ost.
u. E 7012 Ost.

Für die Frau



Aufn. Dr. P. Wolff

Wochenende und Kosmetik

Wochenende!

Das ist heute gleichbedeutend mit frischer Luft — und frische Luft mit Gesundheit und — Kosmetik, vorausgesetzt, daß man die zahlreichen Klippen gut umgeht.

Zum Beispiel ist der Nachgeschmack des ersten schönen Sonnen-Sonntages, den man seelenvorgnügt und berauscht von der ersten warmen Sonnenluft im Segelboot, Auto oder

Wochenendgärtchen von guten Freunden verbringt, oft gar nicht so angenehm, wenn man abends vor Brennen und Jucken im Gesicht und auf den Armen nicht einschlafen kann. Zwei bis drei Tage später beginnt auch noch die Haut sich zu schälen! Man wollte so richtig braun werden, und nun schält sich die ganze Herrlichkeit, und eine unschöne rote Haut kommt zum Vorschein, die noch dazu höllisch empfindlich ist.

Beherzigen Sie einen Rat: wenn Sie wirklich eine schöne, gleichmäßig braune Sonnenbrandfarbe bekommen wollen, so müssen Sie sich allmählich verbrennen lassen. Nicht den ersten warmen Sommertag dazu benutzen, um den ganzen Tag im Badeanzug im Garten oder im Strandbad zu verbringen. Es ist verführerisch, aber rächt sich immer mit schmerzhaftem Sonnenbrand. Nicht nur bei den Empfindlichen.

Vergessen Sie nicht, daß für den Städter, der 6 Tage der Woche im Büro zubringt, die frische Luft des Wochenendes schon an und für sich ein ungewohnter Reiz ist. Ein gesunder und erfrischender, jedoch ein Reiz, der die Wirkung der ebenfalls ungewohnten Sonnenbestrahlung noch erhöht. Die Haut muß sich langsam umstellen, man muß ihr Zeit lassen, langsam ihren natürlichen Schutz gegen ein Zuviel von Sonnenlicht, die Pigment- oder Farbstoffzellen selbst zu bilden. Denn dieser natürliche Schutz, die braune Farbe, ist der beste und sicherste, weil es der biologische ist, den die Natur sich selbst geschaffen hat. Und zugleich mit der Nützlichkeit verbindet er auch den Vorzug der Schönheit. Aber wie macht man das?

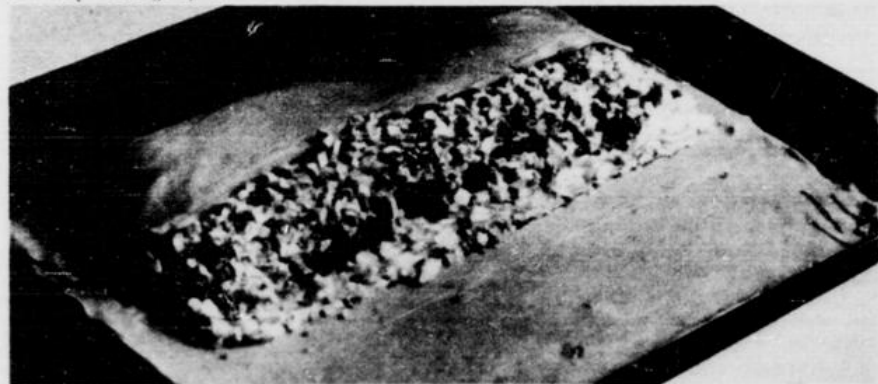
Indem man die Vorschriften befolgt, die in allen ärztlichen oder sportlich geleiteten Sonnenbadeanstalten üblich sind. Man setzt am ersten sonnigen Wochenende das Gesicht und den Körper, wenn man flach in der Sonne liegt, den Sonnenstrahlen nicht länger als 15 Minuten aus. Wenn man dabei sitzt oder herumspaziert, kann man die Zeit auf eine halbe Stunde verlängern. Menschen mit weniger empfindlicher Haut können die Bestrahlung am Nachmittag noch einmal wiederholen.

Sie brauchen deshalb noch nicht den übrigen Sonntag im Schatten zu verbringen! Reineswegs. Sie ziehen über ihren Badeanzug ein Kleid oder einen Strandauszug. Kleine Ärmel sind sehr empfehlenswert, denn die Kugel des Oberarms ist bei Sonnenbrand eine der empfindlichsten Stellen. Wenn Sie Ihr Gesicht nicht mit Hut oder Sonnenschirm oder einem der beliebten Papierhüte, die es heute in vielen Badeanstalten gibt, schützen wollen, so gibt es eine einfache Methode:

Sie pudern Ihr Gesicht mit bräunlichem Puder, am besten Sonnenbrandfarbe, den Sie auf eine nicht zu spärliche, aber gut verteilte Schicht Tagescreme auftragen. Die gelbliche oder bräunliche Farbe des Puders bietet einen gewissen Schutz vor den ultravioletten Strahlen der Sonne. Aber die Tagescreme sorgfältig verteilen, sonst gibt es häßliche braune Flecken im Gesicht! Auch den unbedeckten Teilen der Arme schadet ein bißchen Puder zum Vorbeugen nicht. Wer im Laufe der Woche durch Tennis, Schwimmen oder Gartenarbeit öfters Gelegenheit hat, für kurze Zeit an die Luft zu kommen, braucht natürlich weniger Vorsichtsmaßnahmen zu beachten.

Aber eines soll man nicht vergessen: selbst wenn die Haut braun gebrannt ist, braucht sie doch immer viel Fett. Wind und frische Luft, diese wunderbar anregenden Reize des freien Himmels, entziehen der Haut viel Wasser, machen sie trocken und rissig. Dem kann man mit einer hauchdünnen Schicht Fettcreme oder Öl vorbeugen. So geschützt, können Sie Sport treiben und nach Herzenslust die freie Natur genießen, ohne am Ende des Sommers mit trockener, runzlicher Haut, wie ein alter Wetterhahn, um 10 Jahre gealtert zu erscheinen!

Unser Rezept:



Piroggen (russisch) (gefüllter Mürbeteig). Von 200 g Mehl, 100 g Butter, 1 Ei und Salz knetet man einen Mürbeteig, den man zu einem länglichen Rechteck ausrollt und quer auf ein gefettetes Blech legt. Dann bestreicht man das mittlere Drittel schichtweise mit 100 g Reis, den man körnig in Salzwasser gargelocht hat. 3/4 Pfund rohem, feingehacktem Schinken und mit 5 hartgekochten, feingehackten Eiern. Dann schlägt man die beiden Seiten des Teiges in der Mitte zusammen, drückt auch die Enden gut zu und bäckt den Kuchen 1 Stunde in mittelheißem Ofen goldbraun. Er wird zum Anrichten einmal der Länge nach durchgeschnitten und dann quer zu breiten Scheiben zerteilt.

Aufn. Verlag W. Girardet



Bravo, kleine Eva!

So klein Du auch bist: Du hast doch schon gelernt, daß man nie mit ungeputzten Zähnen zu Bett gehen darf. Wirklich: an Dir können sich alle Erwachsenen ein Beispiel nehmen, die sich damit begnügen, ihre Zähne nur morgens zu pflegen. Dabei sind die Zähne durch die Zersetzung der Speisereste doch gerade während des Schlafes am meisten gefährdet! Schön und gesund können die Zähne nur bleiben, wenn sie jeden Abend mit Chlorodont, der stark reinigenden Zahnpaste gepflegt werden!

Chlorodont

Koburg übernimmt das Banner der DT.

2 Photos Sebliekam

Oberbürgermeister Dr. Schmidt Koburg bei der Ansprache Links Reichssportführer und DT-Führer von Tschammer und Osten.

22. Deutscher Turntag

Der Samstagnachmittag wurde beherrscht vom 22. Deutschen Turntag. Wiederum ist das

vorbei, um vor dem Denkmal Herzog Ernst II. im Koburger Hofgarten einen Kranz niederzulegen. nimmt alle gefangen. Mit wehenden Turnerkreuzfahnen stürmt die Jugend den Berg hinab, bildet ein offenes Biered um den Holzstoh. Eine Fanfare schmettert ein Signal ins Tal und nun lauscht die Turnertugend ihrem Führer von Tschammer und Osten, der ihr den Platz aufschneidet, auf dem sie jetzt steht. Es war echte jugendliche Begeisterung, die dem

monatlich 40 Pfg.
auschl. Bestellgeld
----- 10 Pfg.
mm breit 8 Pfg.
letzte Nr. 3

eis 10 Pfg.

N!

S

n

leben Platz genügt, den, die aus allen mengetommen sind, n und wichtige Be- ille Turner dieses Mit erkannter Punkte der Tages- gasänderungen, er- führer ergreift das e.



burg

„Führers

gen soll der neue werden. Karl Bedding v. Tschammer überwältigen. It wird und die rten:

rgen, daß ihr mir Ivertreters in der agen habt. Es ist Verantwortung ist gebe die aus dem ang ab, daß ich so d Volk, dem Staat ner dienen werde, will.

Gesellschafts- mmer im Namen dt, war dieser

i Feuer

antes Festtagskleid bewegte Leben und mehr zugenommen. mer der 75-Jahr- ist das Jugend- gegen die Abend- lottlicher Zug zur

Stellen-Anzeigen

Nr. 133

16

Wochenchau Heft 23

RÄTSEL

Silbenrätsel

a — al — be — ber — berg — bi — burg — ca — chei —
de — den — der — des — dorff — dres — dros —
e — ei — er — eu — frid — gen — go — grim —
he — hin — i — i — kes — kra — lan — ling — lu —
na — ne — ne — neis — o — pe — per — re — ro —
se — se — sel — sen — so — sper — ter — tes —
ther — to — tur — wer — win

Aus obigen Silben sind 24 Wörter von nachstehender Bedeutung zu bilden. Diese Wörter, deren Anfangs- und dritte Buchstaben beide von oben nach unten zu lesen sind, nennen den Anfang eines Liedes von Ernst Morik Arndt.

Bedeutung der Wörter:

- | | |
|-----------------------|----------------------------|
| 1. Stadt in Sachien | 13. griechischer Philosoph |
| 2. Metall | 14. geogr. Bezeichnung |
| 3. Name | 15. Stadt in Oberitalien |
| 4. Stadt am Rhein | 16. Apostel der Deutschen |
| 5. musikalischer Wert | 17. Teil der Muthbahn |
| 6. Kraftmaschine | 18. englische Währung |
| 7. Stadtteil | 19. deutscher Staatsmann |
| 8. Singvogel | 20. Naubvogel |
| 9. jüdd. Universität | 21. deutscher Dichter |
| 10. Teil des Schiffes | 22. Nebenfluß des Rheins |
| 11. Waise | 23. Reformator |
| 12. Tierfabrikname | 24. Vorbild |

Bezugsartenrätsel

Friedr. G. Fuchs

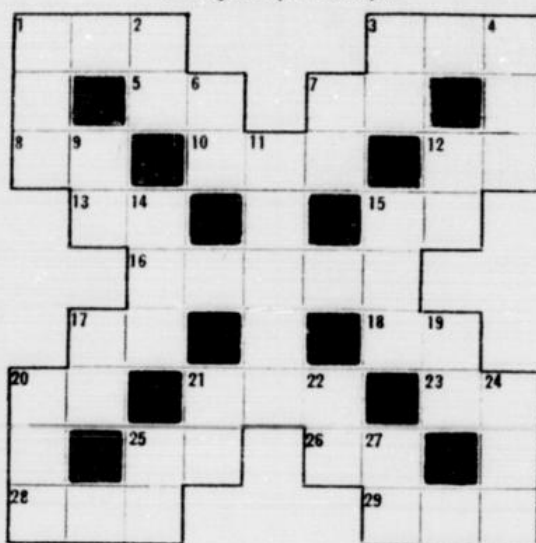
Wohin reist der Herr?

Versteherätsel

Tadel — Efeu — Überbringer — Isonzo — Kapelle
Batavia

Bei richtiger seitlicher Verschiebung vorstehender Wörter untereinander gestellt nennen zwei durch einen Buchstaben getrennte Entschlüsselungen je einen Erdteil.

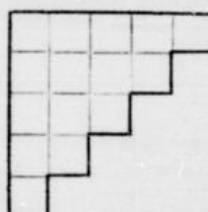
Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. Stadt in Franz.-Syrien, 3. Wurfart, 5. Gott der nordischen Götterlage, 7. Eheaterplatz, 8. inneres Organ, 10. Fluß in Frankreich, 12. Gottesdienst, 13. Bad in Thüringen, 15. deutscher Strom, 16. Schiefergebirge zwischen Eder und Lene, 17. Teilbetrag, 18. römischer Kaiser des 1. Jahrh. n. Chr., 20. Mundrückstand, 21. Milchgut, 23. Musikzeichen in den Pfalmen, 25. Teil der Weinreife, 26. Schlachtfeld des Krieges 1870, 28. Klasse einer höheren Schule, 29. kirchlicher Lobgesang.

Senkrecht: 1. weiblicher Vorname, 2. Ballspiel, 3. Erzählungsform, 4. empfindliche Pflanze, 6. Gewicht, 7. Güterwagen, 9. Urbevölkerung von Nordafrika, 11. griechische Sagenfigur, 12. Haushaltungsgerät, 14. Gemüsepflanze, 15. deutscher Polarforscher, 17. Feldvogel, 19. Gefäß, 20. Betäubung, 21. einheimischer Auhvogel, 22. Ortsveränderung, 24. alte Landschaft im mittleren Italien, 25. Geliebte des Zeus, 27. italienischer Dichter.

Magisches Dreieck



In die Felder sind Buchstaben so einzuordnen, daß waagrechte und senkrechte Reihen gleichlauten. Die Reihen bezeichnen: 1. Teil eines Hauses, 2. ehemal. deutsches Schulgebiet, 3. türkischen Titel, 4. japanisches Hohlmaß, 5. Buchstaben.

Zahlenrätsel

1	4	7	4	8	8
2	8	9	2	3	5
3	10	2	11	2	
4	6	12	8	13	
5	2	8	14	2	
6	3	12	7	7	2
7	2				

Lehnsmann
Verwandte
Zunabteilung
Männernamen
Blume
Singvogel
nordische Gottheit

Jede Zahl muß durch einen Buchstaben so ersetzt werden, daß die gleiche Zahl auch immer den gleichen Buchstaben bedeutet. Es müssen Wörter nebenstehender Bedeutung gesucht werden. Wenn alle Wörter richtig gefunden sind, nennt die erste senkrechte Reihe einen Hausvorbau.

Quadraträtsel

Die Buchstaben:

eeee, iiii, ll, nnnn, ooo, p, rr, s, tt

sind so in die Felder einzuordnen, daß waagrechte und senkrechte Reihen gleichlauten. Die Reihen bezeichnen: 1. Ausbruch für Steuermann, 2. Nebenfluß der Rhone, 3. russischer Revolutionär, 4. Held der griech. Sage, 5. Teil der Scheune.

Kapitelrätsel

Midassage — Grobherzog — Heizung — Wandnische, Reichtum — Gediegenheit — Gemeinde — Vernunft — Vergehen — Sportdisziplin — Ziegenmilch — Edelanne

Aus jedem der obigen Wörter sind je drei aufeinanderfolgende Buchstaben zu entnehmen, die, aneinandergereiht, ein Zitat von Schiller ergeben.

Rösselprung

le	läuft	me	gier	und	vor	o	berg
blüht	des	rinnt	die	for	daß	fragt	gel
ihm	quer	jul	blu	der	raucht	ge	pflüdt
glüht	und	tun	nicht	wer	nicht	singt	sie
wer	nicht	sturm	die	fragt	sie		
fragt	die				wem	und	

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Silbenrätsel: 1. Wiesbaden, 2. Rampe, 3. Iltis, 4. Diele, 5. Moltke, 6. Elbe, 7. Ernani, 8. Sippe, 9. Ideal, 10. Liechtenstein, 11. Tafelberg, 12. Osman, 13. Motette, 14. Reidenberg, 15. Erzherzog, 16. Ulrike, 17. Schwere, 18. Hotelier. Wer mit dem Leben spielt, kommt nie zuwehrt. — Pyramide: o, Ob, Or, Brot, Borte, Oberst. — Zahlenrätsel: Jagott, Ilias, Drakon, Ernte, Lasso, Ideal, Ovation, Fideleio. — Kreuzworträtsel: Waagrecht: 1. Rubel, 5. Omar, 9. Oran, 10. Lire, 11. Baste, 12. Gang, 13. Elfe, 14. Samoa, 15. Leo, 19. Rum, 21. Spah, 24. Oboc, 28. Soda, 29. Storm, 30. Elen, 31. Fram, 32. Herz, 33. Henna. — Senkrecht: 1. Robe, 2. Ural, 3. Böh, 4. Entel, 5. Olga, 6. Miami, 7. Arno, 8. Regal, 14. Sou, 16. Erz, 17. Eisen, 18. Haber, 20. Motte, 22. Pole, 23. Tanz, 25. Born, 26. Oran, 27. Emma. — Kammrätsel: Mandoline, Maus, Nase, Otto, Djar, Esel. — Speisenrätsel: Jaungast. — Quadraträtsel: 1. Kanoe, 2. Ahorn, 3. Rogat, 4. Orate, 5. Enten. — Versteherätsel: Rialto — Etefor. — Rösselprung: Trag munterm Herzens deine Last, / Und übe fleißig dich im Lachen! / Wenn du an dir nicht Freude hast — Die Welt wird dir nicht Freude machen. — Suchrätsel: Alumnat, Lattich, Meran, Admiral, Nase, Artur, Choral, Horaz, Almanach. — Verschieberätsel: Gleich und gleich gesellt sich gern.

Die schöne Heimat



Mit einem guten Werbefaltblatt wollte der Kreisverkehrsverein Lippstadt die Schönheiten seiner Stadt und ihrer Umgebung bekanntmachen, und die Kupfertiefdruckabteilung der graphischen Anstalt W. Girardet, Essen, konnte ihm durch die Schaffung dieses Heftes hierzu Vermittler sein. Die nur ganz knappe Textanführung läßt in dieser Schrift besonders deutlich die Werbewirkung empfinden, daß das gute Bild viel lebensnaher, kraftvoller spricht als selbst die beste Wortgestaltung. Es ist dieses Merkmal, das in werbewirksamer Aufteilung dem Lippstädter Heft seine Unterscheidung gegenüber anderen Schriften gibt und ihm damit die Möglichkeit und das Rüstzeug, seinen „Kampf um den Gast“ zu bestehen.

Auch die Werbeschrift, die die Stadtverwaltung Rheine

bei der graphischen Anstalt W. Girardet, Essen, herstellen ließ, ist im Kupfertiefdruckverfahren gedruckt, und auch hier künden große, drucktechnisch sorgfältig ausgearbeitete Fotos, daß dieses Druckverfahren sich außerordentlich gut für die Wiedergabe von Landschafts- und Städtebildern und damit für die Ausführung von Fremdenverkehrsbeschreibungen eignet. Die Schrift Rheine sucht noch ein zweites Werbehilfsmittel: In guter, harmonischer Abstimmung zum Grauschwarz des Tiefdrucks einleuchtendes Blau im Buchdruck, das als Bildeinfassung und Textuntergrund eine recht wirksame Abwechslung darstellt und den Prospekt auszeichnet.



Stelle

Strang

Sucht erfahrenen, routinierten Fachmann für die Leitung der Montagearbeiten in der Fabrikation von Strangmaschinen. — Angebote erwidern unter Nr. 133 an die Geschäftsstelle.

Fach

zum Verkauf meiner Strangmaschinen, Modelle für den dortigen Bezirk.

Phönix

Größere Kohlenhaube in Supertal und zum Eintritt eine halbtägige Branderkundung, für die Reise und die Angebote unter B 3528 a.

Aluminiumwerk

Sucht 1. bald Eintritt in die Aluminiumindustrie, 2. Aluminiumindustrie, 3. Aluminiumindustrie, 4. Aluminiumindustrie, 5. Aluminiumindustrie, 6. Aluminiumindustrie, 7. Aluminiumindustrie, 8. Aluminiumindustrie, 9. Aluminiumindustrie, 10. Aluminiumindustrie, 11. Aluminiumindustrie, 12. Aluminiumindustrie, 13. Aluminiumindustrie, 14. Aluminiumindustrie, 15. Aluminiumindustrie, 16. Aluminiumindustrie, 17. Aluminiumindustrie, 18. Aluminiumindustrie, 19. Aluminiumindustrie, 20. Aluminiumindustrie, 21. Aluminiumindustrie, 22. Aluminiumindustrie, 23. Aluminiumindustrie, 24. Aluminiumindustrie, 25. Aluminiumindustrie, 26. Aluminiumindustrie, 27. Aluminiumindustrie, 28. Aluminiumindustrie, 29. Aluminiumindustrie, 30. Aluminiumindustrie, 31. Aluminiumindustrie, 32. Aluminiumindustrie, 33. Aluminiumindustrie, 34. Aluminiumindustrie, 35. Aluminiumindustrie, 36. Aluminiumindustrie, 37. Aluminiumindustrie, 38. Aluminiumindustrie, 39. Aluminiumindustrie, 40. Aluminiumindustrie, 41. Aluminiumindustrie, 42. Aluminiumindustrie, 43. Aluminiumindustrie, 44. Aluminiumindustrie, 45. Aluminiumindustrie, 46. Aluminiumindustrie, 47. Aluminiumindustrie, 48. Aluminiumindustrie, 49. Aluminiumindustrie, 50. Aluminiumindustrie, 51. Aluminiumindustrie, 52. Aluminiumindustrie, 53. Aluminiumindustrie, 54. Aluminiumindustrie, 55. Aluminiumindustrie, 56. Aluminiumindustrie, 57. Aluminiumindustrie, 58. Aluminiumindustrie, 59. Aluminiumindustrie, 60. Aluminiumindustrie, 61. Aluminiumindustrie, 62. Aluminiumindustrie, 63. Aluminiumindustrie, 64. Aluminiumindustrie, 65. Aluminiumindustrie, 66. Aluminiumindustrie, 67. Aluminiumindustrie, 68. Aluminiumindustrie, 69. Aluminiumindustrie, 70. Aluminiumindustrie, 71. Aluminiumindustrie, 72. Aluminiumindustrie, 73. Aluminiumindustrie, 74. Aluminiumindustrie, 75. Aluminiumindustrie, 76. Aluminiumindustrie, 77. Aluminiumindustrie, 78. Aluminiumindustrie, 79. Aluminiumindustrie, 80. Aluminiumindustrie, 81. Aluminiumindustrie, 82. Aluminiumindustrie, 83. Aluminiumindustrie, 84. Aluminiumindustrie, 85. Aluminiumindustrie, 86. Aluminiumindustrie, 87. Aluminiumindustrie, 88. Aluminiumindustrie, 89. Aluminiumindustrie, 90. Aluminiumindustrie, 91. Aluminiumindustrie, 92. Aluminiumindustrie, 93. Aluminiumindustrie, 94. Aluminiumindustrie, 95. Aluminiumindustrie, 96. Aluminiumindustrie, 97. Aluminiumindustrie, 98. Aluminiumindustrie, 99. Aluminiumindustrie, 100. Aluminiumindustrie, 101. Aluminiumindustrie, 102. Aluminiumindustrie, 103. Aluminiumindustrie, 104. Aluminiumindustrie, 105. Aluminiumindustrie, 106. Aluminiumindustrie, 107. Aluminiumindustrie, 108. Aluminiumindustrie, 109. Aluminiumindustrie, 110. Aluminiumindustrie, 111. Aluminiumindustrie, 112. Aluminiumindustrie, 113. Aluminiumindustrie, 114. Aluminiumindustrie, 115. Aluminiumindustrie, 116. Aluminiumindustrie, 117. Aluminiumindustrie, 118. Aluminiumindustrie, 119. Aluminiumindustrie, 120. Aluminiumindustrie, 121. Aluminiumindustrie, 122. Aluminiumindustrie, 123. Aluminiumindustrie, 124. Aluminiumindustrie, 125. Aluminiumindustrie, 126. Aluminiumindustrie, 127. Aluminiumindustrie, 128. Aluminiumindustrie, 129. Aluminiumindustrie, 130. Aluminiumindustrie, 131. Aluminiumindustrie, 132. Aluminiumindustrie, 133. Aluminiumindustrie, 134. Aluminiumindustrie, 135. Aluminiumindustrie, 136. Aluminiumindustrie, 137. Aluminiumindustrie, 138. Aluminiumindustrie, 139. Aluminiumindustrie, 140. Aluminiumindustrie, 141. Aluminiumindustrie, 142. Aluminiumindustrie, 143. Aluminiumindustrie, 144. Aluminiumindustrie, 145. Aluminiumindustrie, 146. Aluminiumindustrie, 147. Aluminiumindustrie, 148. Aluminiumindustrie, 149. Aluminiumindustrie, 150. Aluminiumindustrie, 151. Aluminiumindustrie, 152. Aluminiumindustrie, 153. Aluminiumindustrie, 154. Aluminiumindustrie, 155. Aluminiumindustrie, 156. Aluminiumindustrie, 157. Aluminiumindustrie, 158. Aluminiumindustrie, 159. Aluminiumindustrie, 160. Aluminiumindustrie, 161. Aluminiumindustrie, 162. Aluminiumindustrie, 163. Aluminiumindustrie, 164. Aluminiumindustrie, 165. Aluminiumindustrie, 166. Aluminiumindustrie, 167. Aluminiumindustrie, 168. Aluminiumindustrie, 169. Aluminiumindustrie, 170. Aluminiumindustrie, 171. Aluminiumindustrie, 172. Aluminiumindustrie, 173. Aluminiumindustrie, 174. Aluminiumindustrie, 175. Aluminiumindustrie, 176. Aluminiumindustrie, 177. Aluminiumindustrie, 178. Aluminiumindustrie, 179. Aluminiumindustrie, 180. Aluminiumindustrie, 181. Aluminiumindustrie, 182. Aluminiumindustrie, 183. Aluminiumindustrie, 184. Aluminiumindustrie, 185. Aluminiumindustrie, 186. Aluminiumindustrie, 187. Aluminiumindustrie, 188. Aluminiumindustrie, 189. Aluminiumindustrie, 190. Aluminiumindustrie, 191. Aluminiumindustrie, 192. Aluminiumindustrie, 193. Aluminiumindustrie, 194. Aluminiumindustrie, 195. Aluminiumindustrie, 196. Aluminiumindustrie, 197. Aluminiumindustrie, 198. Aluminiumindustrie, 199. Aluminiumindustrie, 200. Aluminiumindustrie, 201. Aluminiumindustrie, 202. Aluminiumindustrie, 203. Aluminiumindustrie, 204. Aluminiumindustrie, 205. Aluminiumindustrie, 206. Aluminiumindustrie, 207. Aluminiumindustrie, 208. Aluminiumindustrie, 209. Aluminiumindustrie, 210. Aluminiumindustrie, 211. Aluminiumindustrie, 212. Aluminiumindustrie, 213. Aluminiumindustrie, 214. Aluminiumindustrie, 215. Aluminiumindustrie, 216. Aluminiumindustrie, 217. Aluminiumindustrie, 218. Aluminiumindustrie, 219. Aluminiumindustrie, 220. Aluminiumindustrie, 221. Aluminiumindustrie, 222. Aluminiumindustrie, 223. Aluminiumindustrie, 224. Aluminiumindustrie, 225. Aluminiumindustrie, 226. Aluminiumindustrie, 227. Aluminiumindustrie, 228. Aluminiumindustrie, 229. Aluminiumindustrie, 230. Aluminiumindustrie, 231. Aluminiumindustrie, 232. Aluminiumindustrie, 233. Aluminiumindustrie, 234. Aluminiumindustrie, 235. Aluminiumindustrie, 236. Aluminiumindustrie, 237. Aluminiumindustrie, 238. Aluminiumindustrie, 239. Aluminiumindustrie, 240. Aluminiumindustrie, 241. Aluminiumindustrie, 242. Aluminiumindustrie, 243. Aluminiumindustrie, 244. Aluminiumindustrie, 245. Aluminiumindustrie, 246. Aluminiumindustrie, 247. Aluminiumindustrie, 248. Aluminiumindustrie, 249. Aluminiumindustrie, 250. Aluminiumindustrie, 251. Aluminiumindustrie, 252. Aluminiumindustrie, 253. Aluminiumindustrie, 254. Aluminiumindustrie, 255. Aluminiumindustrie, 256. Aluminiumindustrie, 257. Aluminiumindustrie, 258. Aluminiumindustrie, 259. Aluminiumindustrie, 260. Aluminiumindustrie, 261. Aluminiumindustrie, 262. Aluminiumindustrie, 263. Aluminiumindustrie, 264. Aluminiumindustrie, 265. Aluminiumindustrie, 266. Aluminiumindustrie, 267. Aluminiumindustrie, 268. Aluminiumindustrie, 269. Aluminiumindustrie, 270. Aluminiumindustrie, 271. Aluminiumindustrie, 272. Aluminiumindustrie, 273. Aluminiumindustrie, 274. Aluminiumindustrie, 275. Aluminiumindustrie, 276. Aluminiumindustrie, 277. Aluminiumindustrie, 278. Aluminiumindustrie, 279. Aluminiumindustrie, 280. Aluminiumindustrie, 281. Aluminiumindustrie, 282. Aluminiumindustrie, 283. Aluminiumindustrie, 284. Aluminiumindustrie, 285. Aluminiumindustrie, 286. Aluminiumindustrie, 287. Aluminiumindustrie, 288. Aluminiumindustrie, 289. Aluminiumindustrie, 290. Aluminiumindustrie, 291. Aluminiumindustrie, 292. Aluminiumindustrie, 293. Aluminiumindustrie, 294. Aluminiumindustrie, 295. Aluminiumindustrie, 296. Aluminiumindustrie, 297. Aluminiumindustrie, 298. Aluminiumindustrie, 299. Aluminiumindustrie, 300. Aluminiumindustrie, 301. Aluminiumindustrie, 302. Aluminiumindustrie, 303. Aluminiumindustrie, 304. Aluminiumindustrie, 305. Aluminiumindustrie, 306. Aluminiumindustrie, 307. Aluminiumindustrie, 308. Aluminiumindustrie, 309. Aluminiumindustrie, 310. Aluminiumindustrie, 311. Aluminiumindustrie, 312. Aluminiumindustrie, 313. Aluminiumindustrie, 314. Aluminiumindustrie, 315. Aluminiumindustrie, 316. Aluminiumindustrie, 317. Aluminiumindustrie, 318. Aluminiumindustrie, 319. Aluminiumindustrie, 320. Aluminiumindustrie, 321. Aluminiumindustrie, 322. Aluminiumindustrie, 323. Aluminiumindustrie, 324. Aluminiumindustrie, 325. Aluminiumindustrie, 326. Aluminiumindustrie, 327. Aluminiumindustrie, 328. Aluminiumindustrie, 329. Aluminiumindustrie, 330. Aluminiumindustrie, 331. Aluminiumindustrie, 332. Aluminiumindustrie, 333. Aluminiumindustrie, 334. Aluminiumindustrie, 335. Aluminiumindustrie, 336. Aluminiumindustrie, 337. Aluminiumindustrie, 338. Aluminiumindustrie, 339. Aluminiumindustrie, 340. Aluminiumindustrie, 341. Aluminiumindustrie, 342. Aluminiumindustrie, 343. Aluminiumindustrie, 344. Aluminiumindustrie, 345. Aluminiumindustrie, 346. Aluminiumindustrie, 347. Aluminiumindustrie, 348. Aluminiumindustrie, 349. Aluminiumindustrie, 350. Aluminiumindustrie, 351. Aluminiumindustrie, 352. Aluminiumindustrie, 353. Aluminiumindustrie, 354. Aluminiumindustrie, 355. Aluminiumindustrie, 356. Aluminiumindustrie, 357. Aluminiumindustrie, 358. Aluminiumindustrie, 359. Aluminiumindustrie, 360. Aluminiumindustrie, 361. Aluminiumindustrie, 362. Aluminiumindustrie, 363. Aluminiumindustrie, 364. Aluminiumindustrie, 365. Aluminiumindustrie, 366. Aluminiumindustrie, 367. Aluminiumindustrie, 368. Aluminiumindustrie, 369. Aluminiumindustrie, 370. Aluminiumindustrie, 371. Aluminiumindustrie, 372. Aluminiumindustrie, 373. Aluminiumindustrie, 374. Aluminiumindustrie, 375. Aluminiumindustrie, 376. Aluminiumindustrie, 377. Aluminiumindustrie, 378. Aluminiumindustrie, 379. Aluminiumindustrie, 380. Aluminiumindustrie, 381. Aluminiumindustrie, 382. Aluminiumindustrie, 383. Aluminiumindustrie, 384. Aluminiumindustrie, 385. Aluminiumindustrie, 386. Aluminiumindustrie, 387. Aluminiumindustrie, 388. Aluminiumindustrie, 389. Aluminiumindustrie, 390. Aluminiumindustrie, 391. Aluminiumindustrie, 392. Aluminiumindustrie, 393. Aluminiumindustrie, 394. Aluminiumindustrie, 395. Aluminiumindustrie, 396. Aluminiumindustrie, 397. Aluminiumindustrie, 398. Aluminiumindustrie, 399. Aluminiumindustrie, 400. Aluminiumindustrie, 401. Aluminiumindustrie, 402. Aluminiumindustrie, 403. Aluminiumindustrie, 404. Aluminiumindustrie, 405. Aluminiumindustrie, 406. Aluminiumindustrie, 407. Aluminiumindustrie, 408. Aluminiumindustrie, 409. Aluminiumindustrie, 410. Aluminiumindustrie, 411. Aluminiumindustrie, 412. Aluminiumindustrie, 413. Aluminiumindustrie, 414. Aluminiumindustrie, 415. Aluminiumindustrie, 416. Aluminiumindustrie, 417. Aluminiumindustrie, 418. Aluminiumindustrie, 419. Aluminiumindustrie, 420. Aluminiumindustrie, 421. Aluminiumindustrie, 422. Aluminiumindustrie, 423. Aluminiumindustrie, 424. Aluminiumindustrie, 425. Aluminiumindustrie, 426. Aluminiumindustrie, 427. Aluminiumindustrie, 428. Aluminiumindustrie, 429. Aluminiumindustrie, 430. Aluminiumindustrie, 431. Aluminiumindustrie, 432. Aluminiumindustrie, 433. Aluminiumindustrie, 434. Aluminiumindustrie, 435. Aluminiumindustrie, 436. Aluminiumindustrie, 437. Aluminiumindustrie, 438. Aluminiumindustrie, 439. Aluminiumindustrie, 440. Aluminiumindustrie, 441. Aluminiumindustrie, 442. Aluminiumindustrie, 443. Aluminiumindustrie, 444. Aluminiumindustrie, 445. Aluminiumindustrie, 446. Aluminiumindustrie, 447. Aluminiumindustrie, 448. Aluminiumindustrie, 449. Aluminiumindustrie, 450. Aluminiumindustrie, 451. Aluminiumindustrie, 452. Aluminiumindustrie, 453. Aluminiumindustrie, 454. Aluminiumindustrie, 455. Aluminiumindustrie, 456. Aluminiumindustrie, 457. Aluminiumindustrie, 458. Aluminiumindustrie, 459. Aluminiumindustrie, 460. Aluminiumindustrie, 461. Aluminiumindustrie, 462. Aluminiumindustrie, 463. Aluminiumindustrie, 464. Aluminiumindustrie, 465. Aluminiumindustrie, 466. Aluminiumindustrie, 467. Aluminiumindustrie, 468. Aluminiumindustrie, 469. Aluminiumindustrie, 470. Aluminiumindustrie, 471. Aluminiumindustrie, 472. Aluminiumindustrie, 473. Aluminiumindustrie, 474. Aluminiumindustrie, 475. Aluminiumindustrie, 476. Aluminiumindustrie, 477. Aluminiumindustrie, 478. Aluminiumindustrie, 479. Aluminiumindustrie, 480. Aluminiumindustrie, 481. Aluminiumindustrie, 482. Aluminiumindustrie, 483. Aluminiumindustrie, 484. Aluminiumindustrie, 485. Aluminiumindustrie, 486. Aluminiumindustrie, 487. Aluminiumindustrie, 488. Aluminiumindustrie, 489. Aluminiumindustrie, 490. Aluminiumindustrie, 491. Aluminiumindustrie, 492. Aluminiumindustrie, 493. Aluminiumindustrie, 494. Aluminiumindustrie, 495. Aluminiumindustrie, 496. Aluminiumindustrie, 497. Aluminiumindustrie, 498. Aluminiumindustrie, 499. Aluminiumindustrie, 500. Aluminiumindustrie, 501. Aluminiumindustrie, 502. Aluminiumindustrie, 503. Aluminiumindustrie, 504. Aluminiumindustrie, 505. Aluminiumindustrie, 506. Aluminiumindustrie, 507. Aluminiumindustrie, 508. Aluminiumindustrie, 509. Aluminiumindustrie, 510. Aluminiumindustrie, 511. Aluminiumindustrie, 512. Aluminiumindustrie, 513. Aluminiumindustrie, 514. Aluminiumindustrie, 515. Aluminiumindustrie, 516. Aluminiumindustrie, 517. Aluminiumindustrie, 518. Aluminiumindustrie, 519. Aluminiumindustrie, 520. Aluminiumindustrie, 521. Aluminiumindustrie, 522. Aluminiumindustrie, 523. Aluminiumindustrie, 524. Aluminiumindustrie, 525. Aluminiumindustrie, 526. Aluminiumindustrie, 527. Aluminiumindustrie, 528. Aluminiumindustrie, 529. Aluminiumindustrie, 530. Aluminiumindustrie, 531. Aluminiumindustrie, 532. Aluminiumindustrie, 533. Aluminiumindustrie, 534. Aluminiumindustrie, 535. Aluminiumindustrie, 536. Aluminiumindustrie, 537. Aluminiumindustrie, 538. Aluminiumindustrie, 539. Aluminiumindustrie, 540. Aluminiumindustrie, 541. Aluminiumindustrie, 542. Aluminiumindustrie, 543. Aluminiumindustrie, 544. Aluminiumindustrie, 545. Aluminiumindustrie, 546. Aluminiumindustrie, 547. Aluminiumindustrie, 548. Aluminiumindustrie, 549. Aluminiumindustrie, 550. Aluminiumindustrie, 551. Aluminiumindustrie, 552. Aluminiumindustrie, 553. Aluminiumindustrie, 554. Aluminiumindustrie, 555. Aluminiumindustrie, 556. Aluminiumindustrie, 557. Aluminiumindustrie, 558. Aluminiumindustrie, 559. Aluminiumindustrie, 560. Aluminiumindustrie, 561. Aluminiumindustrie, 562. Aluminiumindustrie, 563. Aluminiumindustrie, 564. Aluminiumindustrie, 565. Aluminiumindustrie, 566. Aluminiumindustrie, 567. Aluminiumindustrie, 568. Aluminiumindustrie, 569. Aluminiumindustrie, 570. Aluminiumindustrie, 571. Aluminiumindustrie, 572. Aluminiumindustrie, 573. Aluminiumindustrie, 574. Aluminiumindustrie, 575. Aluminiumindustrie, 576. Aluminiumindustrie, 577. Aluminiumindustrie, 578. Aluminiumindustrie, 579. Aluminiumindustrie, 580. Aluminiumindustrie, 581. Aluminiumindustrie, 582. Aluminiumindustrie, 583. Aluminiumindustrie, 584. Aluminiumindustrie, 585. Aluminiumindustrie, 586. Aluminiumindustrie, 587. Aluminiumindustrie, 588. Aluminiumindustrie, 589. Aluminiumindustrie, 590. Aluminiumindustrie, 591. Aluminiumindustrie, 592. Aluminiumindustrie, 593. Aluminiumindustrie, 594. Aluminiumindustrie, 595. Aluminiumindustrie, 596. Aluminiumindustrie, 597. Aluminiumindustrie, 598. Aluminiumindustrie, 599. Aluminiumindustrie, 600. Aluminiumindustrie, 601. Aluminiumindustrie, 602. Aluminiumindustrie, 603. Aluminiumindustrie, 604. Aluminiumindustrie, 605. Aluminiumindustrie, 606. Aluminiumindustrie, 607. Aluminiumindustrie, 608. Aluminiumindustrie, 609. Aluminiumindustrie, 610. Aluminiumindustrie, 611. Aluminiumindustrie, 612. Aluminiumindustrie, 613. Aluminiumindustrie, 614. Aluminiumindustrie, 615. Aluminiumindustrie, 616. Aluminiumindustrie, 617. Aluminiumindustrie, 618. Aluminiumindustrie, 619. Aluminiumindustrie, 620. Aluminiumindustrie, 621. Aluminiumindustrie, 622. Aluminiumindustrie, 623. Aluminiumindustrie, 624. Aluminiumindustrie, 625. Aluminiumindustrie, 626. Aluminiumindustrie, 627. Aluminiumindustrie, 628. Aluminiumindustrie, 629. Aluminiumindustrie, 630. Aluminiumindustrie, 631. Aluminiumindustrie, 632. Aluminiumindustrie, 633. Aluminiumindustrie, 634. Aluminiumindustrie, 635. Aluminiumindustrie, 636. Aluminiumindustrie, 637. Aluminiumindustrie, 638. Aluminiumindustrie, 639. Aluminiumindustrie, 640. Aluminiumindustrie, 641. Aluminiumindustrie, 642. Aluminiumindustrie, 643. Aluminiumindustrie, 644. Aluminiumindustrie, 645. Aluminiumindustrie, 646. Aluminiumindustrie, 647. Aluminiumindustrie, 648. Aluminiumindustrie, 649. Aluminiumindustrie, 650. Aluminiumindustrie, 651. Aluminiumindustrie, 652. Aluminiumindustrie, 653. Aluminiumindustrie, 654. Aluminiumindustrie, 655. Aluminiumindustrie, 656. Aluminiumindustrie, 657. Aluminiumindustrie, 658. Aluminiumindustrie, 659. Aluminiumindustrie, 660. Aluminiumindustrie, 661. Aluminiumindustrie, 662. Aluminiumindustrie, 663. Aluminiumindustrie, 664. Aluminiumindustrie, 665. Aluminiumindustrie, 666. Aluminiumindustrie, 667. Aluminiumindustrie, 668. Aluminiumindustrie, 669. Aluminiumindustrie, 670. Aluminiumindustrie, 671. Aluminiumindustrie, 672. Aluminiumindustrie, 673. Aluminiumindustrie, 674. Aluminiumindustrie, 675. Aluminiumindustrie, 676. Aluminiumindustrie, 677. Aluminiumindustrie, 678. Aluminiumindustrie, 679. Aluminiumindustrie, 680. Aluminiumindustrie, 681. Aluminiumindustrie, 682. Aluminiumindustrie, 683. Aluminiumindustrie, 684. Aluminiumindustrie, 685. Aluminiumindustrie, 686. Aluminiumindustrie, 687. Aluminiumindustrie, 688. Aluminiumindustrie, 689. Aluminiumindustrie, 690. Aluminiumindustrie, 691. Aluminiumindustrie, 692. Aluminiumindustrie, 693. Aluminiumindustrie, 694. Aluminiumindustrie, 695. Aluminiumindustrie, 696. Aluminiumindustrie, 697. Aluminiumindustrie, 698. Aluminiumindustrie, 699. Aluminiumindustrie, 700. Aluminiumindustrie, 701. Aluminiumindustrie, 702. Aluminiumindustrie, 703. Aluminiumindustrie, 704. Aluminiumindustrie, 705. Aluminiumindustrie, 706. Aluminiumindustrie, 707. Aluminiumindustrie, 708. Aluminiumindustrie, 709. Aluminiumindustrie, 710. Aluminiumindustrie, 711. Aluminiumindustrie, 712. Aluminiumindustrie, 713. Aluminiumindustrie, 714. Aluminiumindustrie, 715. Aluminiumindustrie, 716. Aluminiumindustrie, 717. Aluminiumindustrie, 718. Aluminiumindustrie, 719. Aluminiumindustrie, 720. Aluminiumindustrie, 721. Aluminiumindustrie, 722. Aluminiumindustrie, 723. Aluminiumindustrie, 724. Aluminiumindustrie, 725. Aluminiumindustrie, 726. Aluminiumindustrie, 727. Aluminiumindustrie, 728. Aluminiumindustrie, 729. Aluminiumindustrie, 730. Aluminiumindustrie, 731. Aluminiumindustrie, 732. Aluminiumindustrie, 733. Aluminiumindustrie, 734. Aluminiumindustrie, 735. Aluminiumindustrie, 736. Aluminiumindustrie, 737. Aluminiumindustrie, 738. Aluminiumindustrie, 739. Aluminiumindustrie, 740. Aluminiumindustrie, 741. Aluminiumindustrie, 742. Aluminiumindustrie, 743. Aluminiumindustrie, 744. Aluminiumindustrie, 745. Aluminiumindustrie, 746. Aluminiumindustrie, 747. Aluminiumindustrie, 748. Aluminiumindustrie, 749. Aluminiumindustrie, 750. Aluminiumindustrie, 751. Aluminiumindustrie, 752. Aluminiumindustrie, 753. Aluminiumindustrie, 754. Aluminiumindustrie, 755. Aluminiumindustrie, 756. Aluminiumindustrie, 757. Aluminiumindustrie, 758. Aluminiumindustrie, 759. Aluminiumindustrie, 760. Aluminiumindustrie, 761. Aluminiumindustrie, 762. Aluminiumindustrie, 763. Aluminiumindustrie, 764. Aluminiumindustrie, 765. Aluminiumindustrie, 766. Aluminiumindustrie, 767. Aluminiumindustrie, 768. Aluminiumindustrie, 769. Aluminiumindustrie, 770. Aluminiumindustrie, 771. Aluminiumindustrie, 772. Aluminiumindustrie, 773. Aluminiumindustrie, 774. Aluminiumindustrie, 775. Aluminiumindustrie, 776. Aluminiumindustrie, 777. Aluminiumindustrie, 778. Aluminiumindustrie, 779. Aluminiumindustrie, 780. Aluminiumindustrie, 781. Aluminiumindustrie, 782. Aluminiumindustrie, 783. Aluminiumindustrie, 784. Aluminiumindustrie, 785. Aluminiumindustrie, 786. Aluminiumindustrie, 787. Aluminiumindustrie, 788. Aluminiumindustrie, 789. Aluminiumindustrie, 790. Aluminiumindustrie, 791. Aluminiumindustrie, 792. Aluminiumindustrie, 793. Aluminiumindustrie, 794. Aluminiumindustrie, 795. Aluminiumindustrie, 796. Aluminiumindustrie, 797. Aluminiumindustrie, 798. Aluminiumindustrie, 799. Aluminiumindustrie, 800. Aluminiumindustrie, 801. Aluminiumindustrie, 802. Aluminiumindustrie, 803. Aluminiumindustrie, 804. Aluminiumindustrie, 805. Aluminiumindustrie, 806. Aluminiumindustrie, 807. Aluminiumindustrie, 808. Aluminiumindustrie, 809. Aluminiumindustrie, 810. Aluminiumindustrie, 811. Aluminiumindustrie, 812. Aluminiumindustrie, 813. Aluminiumindustrie, 814. Aluminiumindustrie, 815. Aluminiumindustrie, 816. Aluminiumindustrie, 817. Aluminiumindustrie, 818. Aluminiumindustrie, 819. Aluminiumindustrie, 820. Aluminiumindustrie, 821. Aluminiumindustrie, 822. Aluminiumindustrie, 823. Aluminiumindustrie, 824. Aluminiumindustrie, 825. Aluminiumindustrie, 826. Aluminiumindustrie, 827. Aluminiumindustrie, 828. Aluminiumindustrie, 829. Aluminiumindustrie, 830. Aluminiumindustrie, 831. Aluminiumindustrie, 832. Aluminiumindustrie, 833. Aluminiumindustrie, 834. Aluminiumindustrie, 835. Aluminiumindustrie, 836. Aluminiumindustrie, 837. Aluminiumindustrie, 838. Aluminiumindustrie, 839. Aluminiumindustrie, 840. Aluminiumindustrie, 841. Aluminiumindustrie, 842. Aluminiumindustrie, 843. Aluminiumindustrie, 844. Aluminiumindustrie, 845. Aluminiumindustrie, 846. Aluminiumindustrie, 847. Aluminiumindustrie, 848. Aluminiumindustrie, 849. Aluminiumindustrie, 850. Aluminiumindustrie, 851. Aluminiumindustrie, 852. Aluminiumindustrie, 853. Aluminiumindustrie, 854. Aluminiumindustrie, 855. Aluminiumindustrie, 856. Aluminiumindustrie, 857. Aluminiumindustrie, 858. Aluminiumindustrie, 859. Aluminiumindustrie, 860. Aluminiumindustrie, 861. Aluminiumindustrie, 862. Aluminiumindustrie, 863. Aluminiumindustrie, 864. Aluminiumindustrie, 865. Aluminiumindustrie, 866. Aluminiumindustrie, 867. Aluminiumindustrie, 868. Aluminiumindustrie, 869. Aluminiumindustrie, 870. Aluminiumindustrie, 871. Aluminiumindustrie, 872. Aluminiumindustrie, 873. Aluminiumindustrie, 874. Aluminiumindustrie, 875. Aluminiumindustrie, 876. Aluminiumindustrie, 877. Aluminiumindustrie, 878. Aluminiumindustrie, 879. Aluminiumindustrie, 880. Aluminiumindustrie, 881. Aluminiumindustrie, 882. Aluminiumindustrie, 883. Aluminiumindustrie, 884. Aluminiumindustrie, 885. Aluminiumindustrie, 886. Aluminiumindustrie, 887. Aluminiumindustrie, 888. Aluminiumindustrie, 889. Aluminiumindustrie, 890. Aluminiumindustrie, 891. Aluminiumindustrie, 892. Aluminiumindustrie, 893. Aluminiumindustrie, 894. Aluminiumindustrie, 895. Aluminiumindustrie, 896. Aluminiumindustrie, 897. Aluminiumindustrie, 898. Aluminiumindustrie, 899. Aluminiumindustrie, 900. Aluminiumindustrie, 901. Aluminiumindustrie, 902. Aluminiumindustrie, 903. Aluminiumindustrie, 904. Aluminiumindustrie, 905. Aluminiumindustrie, 906. Aluminiumindustrie, 907. Aluminiumindustrie, 908. Aluminiumindustrie, 909. Aluminiumindustrie, 910. Aluminiumindustrie, 911. Aluminiumindustrie, 912. Aluminiumindustrie, 913. Aluminiumindustrie, 914. Aluminiumindustrie, 915. Aluminiumindustrie, 916. Aluminiumindustrie, 917. Aluminiumindustrie, 918. Aluminiumindustrie, 919. Aluminiumindustrie, 920. Aluminiumindustrie, 921. Aluminiumindustrie, 922. Aluminiumindustrie, 9

Die Frau vom Rothenhof

Von Noemi Eskul

Nach sechsjähriger kinderloser Ehe gebat die Frau des Jakob Rothe — Großbauer auf dem Rothenhof in der deutschen Mustersiedlung unweit Saratows, im Herzen Rußlands, wo jetzt das Hungergepenit umgeht — ihr erstes Kind. Es war eine lange, schwere Geburt, und als die Bäuerin aus der Ermattung oder gar der Ohnmacht, die auf die letzten Wehen folgte, erwacht war, sprach sie mit ungewohnt schwacher und brüchiger Stimme: „Dörthe? Dörthe, mach doch hell.“ Die alte Magd, die am Fußende des Bettes hantierte, richtete sich erschrocken auf. „Was soll ich?“ fragte sie. „Was ist das für ein Kind?“ fragte die Bäuerin, „mach doch endlich Licht, Dörthe, was schaffst du nur immer im Dunkeln?“

Die Alte fuhr sich mit zitternder Hand übers Haar. „Was spricht Ihr da?“ murmelte sie beklommen, denn es war lichter Tag. Sie beugte sich über die Wöchnerin, ihre alten Lider bebten, so angestrengt betrachtete sie die bleichen Züge. Auf der Stirn der Frau lebten noch die Haarsträhnen, von der heißen Mühe des Gebärens feucht. Die Augen waren weit geöffnet und schauten unverwandt in das Gesicht der Magd. „Dörthe... Großer Gott, wo bleibst du nur“, rief die Bäuerin, während ihre Augen in das Gesicht der Alten starrten. Die Magd schweig und strich ohne Unterlaß mit einer fahigen Hand über die schon lange glatteitene Bede. Dann schlich sie leise zur Tür. In der Küche weinte sie.

Ebenso schnell wie die alte Magd, aus der ein langes Leben dachte, rasch und ahnungs- voll — hatte die Bäuerin selbst das Unglück begriffen, von dem sie geschlagen war. In den Stimmen der Vögel und der Menschen draußen, dem Rollen der Räder, an den verschiedenen Geräuschen der Arbeit erkannte sie, daß es Tag war. Sie hob die Hand und hielt sie dicht vor die aufgerissenen Augen. Aber nichts änderte sich an dem gleich- mäßigen somnolen Dunkel, durch das nur manchmal zwei rote Sterne tanzelten. Als die Bäuerin jemand ins Zimmer eintreten und guten Tag wünschen hörte — es war die Jungmagd —, fragte sie: „Sind die Läden offen, Lisbeth?“ — „Aber ja, Frau, sind sie offen“, sagte das Mädchen, „und wie die Sonne scheint an Euerm Ehrenlage!“ Da wußte die Frau genug. Sie verschränkte langsam, Finger für Finger, die Hände, die seit jener Stunde wachern aussahen wie die einer Toten.

Am längsten wahrte es, bis Jakob Rothe, der Bauer, sein großes Unglück begriff. Mittags, als er nach seiner Frau sehen wollte, lag sie noch mit geschlossenen Augen. Da ging er leise davon. Abends, als er vom Felde zurückkam, war sie noch immer nicht aufgewacht. „Dörthe, was schläft die Frau nur so lange, soll das so sein?“ — Die Alte wandte sich ab und schürte das Feuer. „Bauer“, sagte sie und schludte. „Jakob... Die Frau hat Angst, die Augen zu öffnen, das ist es.“

„Angst?“ — „Jakob, die Frau ist blind geworden... in der Geburt... Sie sieht nichts mehr, Jakob...“

Die Alte heulte laut auf. Der Bauer setzte sich schwer auf die Holzbank, sein Kopf fiel nach vorn, die Stirn schlug hart auf die Tischkante auf. Er schweig. Das Entsetzen verflug ihm die Rede.

„Jakob“, weinte die Alte, „das ist nun mal so... das ist nun so, Jakob...“ Er sprang auf, neigte am Kragen, tastete nach der Mühe, griff nach dem Rod, fuhr im Geben schon in die Arme.

„Wohin willst du...?“

„Zum Doktor.“

„Einspannen!“ rief er draußen mit heiserer Stimme. Der Lauffschrift des Knechtes hallte aufgeschreckt über den Hof, bald preschten die Pferde durch das aufgerissene Tor, die Hufe klangen wie Trommeln.

Der Arzt ließ Johanna Rothe den Kopf nach links und dann wieder nach rechts wenden, den Augapfel heben und senken, er leuchtete ihr in die Augen und deckte die Lider um, daß es aussah, als weine sie blutige Tränen. — „Nicht gut“, sagte er in der anderen Stube zu Jakob, „nicht gut. Bring sie mal, wenn sie soweit ist, ins Spital nach Saratow, ich werde an den Kollegen schreiben, vielleicht weiß er was. Ich fürchte aber, da ist nichts zu machen.“

„Nichts zu machen“, prekte Jakob hervor, „nichts zu machen“, schrie er dann und hob beide Hände, als wollte er sich auf den Doktor stürzen, „nichts zu machen!“ Er leuchtete: „Da war sie noch eben heil und gesund, eine stramme Frau, und jetzt soll sie blind sein, und da ist nichts zu machen!“ — Der Arzt schüttelte den Kopf. „Da sind solche Häutchen auseinandergeplatzt, Jakob Rothe, hauchdünne Häutchen...“ — Dem Bauer sanken die Arme. „Aber sie kann doch nicht... Aber sie darf doch nicht...“ Er stammelte ratlos: „Wie soll es denn werden?... Die Frau vom Rothenhof kann doch nicht blind sein, Herrgott!“

Die Ernte war vorbei, die Tage, die kräftig nach Weizen, nach heißer Erde, nach dem Schweiß der Schnitter und der Pferde rochen; der Kürbis hatte sich gerundet, gelb und schwer, und lag bald aufgestapelt zu hohen goldenen Häufen im Hofe; die Maisstelen wurden eingekammelt, und einige davon, die künftige Saat, gingen fest und sonnenfarbig als leuchtender Kranz um den Firt; späte Äpfel wurden von den Bäumen geschüttelt und in Weidenkörben ins Haus gebracht: ein leichter Weinduft voll Frische und Süße zog durch die Stuben. Die Steppe lag herblich wünschlos in dem großen, grellweißen Licht, ausgedörrt durch die unbarmherzige Sommerhitze dieses Landstrichs, in dem das Jahr fast ohne Übergänge in zwei Hälften zerfällt: in einen glühenden Sommer und einen Winter, schneereich und hart.

Solange die Arbeiten währten, hatte es Jakob Rothe an Mühe gemangelt, über sein Unglück zu grübeln. Das Häuflein Deutscher, in die tiefe Ebene des südlichen russischen Reiches verstreut, hatte den Ehrgeiz, ein gültiges Wort zu vollbringen: es war aus dieser wilden und fruchtbaren Erde durch Geist und durch Fleiß Auerbörtes zu holen; in diesen deutschen Bauern lebte das uralte Gut ihres Volkes, das Erbe der großen Gestalter, der zähen Bezwingen, der Männer, die Wälder rodeten und Flüsse lenkten, und die seit jeder dem mächtigen Drange folgten, den verworrenen Kräften der Wildnis die ordnende Klarheit des Willens entgegenzusetzen. Sie dienten dem Wert. Keiner war sich dessen bewußt, keiner dieser schweren und schweißigen Männer wäre imstande gewesen, sein tägliches Streben in Worte zu kleiden: aber sie liebten die Erde, die nun ihren gehörte, sie mehrten mit Umsicht und Stolz ihr Besitztum, sie wachten über Knechte und Mägde, sie pflegten die Tiere und betranken sich selten; sie dienten dem Wert.

Als die Stoppeln aber blank und lahl über die unermesslichen Fluren liefen, die Schuppen gefüllt waren und die derben Hände, wie Arbeitsstiere auf Urlaub, schwer und ein wenig verlegen im Schoß oder auf den Holzstücken ruhten, und die Augen einem nicht gleich nach Sonnenuntergang zufallen, während man noch am Abendrot laute, wurden die Stunden lang. Die Abende zogen sich hin in der stillen Stube, in deren einer Ecke, unbeweglich und wachern, die Frau lag, die Hände starr vor sich hingebreitet, die lichtlosen Augen ins Leere geböhrt. Jakob Rothe sagte dieses und jenes; sie schweig. Jakob Rothe sagte, das Dach müsse gerichtet werden, desgleichen die Räume. Sie schweig. Jakob Rothe sagte, daß Lieschen, die schwache Kuh, wieder Muden hätte und den Maßen beim Melken zu schaffen mache. Die Frau schweig. Die Frau schweig immer, seit das Kind gestorben war, fünf Tage nach der Geburt, als hätte es sich schuldbeußt und von dem Hammer erdrückt, den es gebracht hatte, davongeschlichen; sie verbrachte ihre Tage vollends teilnahmslos in der Ecke, in die ein schwacher Schein vom Fenster fiel, seit Dörthe, die alte Magd, sich still und kummervoll zum Sterben hingelegt hatte.



Die ewigen Quellen

der Natur mit ihrem Reichtum an Erneuerungskraften geben Lavenor das besondere Gepräge. Der Extrakt des „Virginischen Zauberstrauches“ Hamamelis, der als Heilmittel für die Haut gilt, schenkt Lavenor die ungewöhnliche Wirksamkeit. Lavenor beseitigt in kurzer Zeit alle Hautunreinheiten und schafft einen frischen, zarten Teint. Praktische Flaschen sind zu RM 0.90, 1.60, 2.25 u. 4. — überall erhältlich.

LAVENOR

Haut- u. Gesichtswasser mit Hamamelis
(EXTRAKT DES VIRGINISCHEN ZAUBERSTRAUCHES)

Auf Hamamelis kommt es an!
EIN ERZEUGNIS VON JÜNGER & GEBHARDT, GEGR. 1873, BERLIN

Tausende lesen ihre Zeitschrift u. welche Zeitschrift liest Du?



Aus dem fahrenden Zuge

können Sie mit dieser „Bessa“ knipsen, wenn es jetzt in die Ferien geht. Die „Bessa“ hat ja den neuen „Auslöser am Laufboden“, der mit einem Finger bedient wird und beide Hände zum Halten der Kamera frei läßt. So hat die „Bessa“ beim Knipsen einen sicheren Halt, und man bekommt auch beim fahrenden Zuge scharfe, unverwackelte Aufnahmen

Voigtländer-„Bessa“ 6 x 9

mit Anastigmat 1:4,5
Compurversch. (1/30 Sek.)
mit Selbstauslöser 63.⁵⁰ Mk. Prospekte bekommen Sie kostenlos von Voigtländer & Sohn A.G., Braunschweig 70

und dann natürlich Voigtländer-Film

Der Film mit der hohen Empfindlichkeit, der selbst noch starke Überbelichtungen verträgt.



Koburg übernimmt das Banner der DT.

Oberbürgermeister Dr. Schmidt Koburg bei der Ansprache
Links Reichssportführer und DT-Führer von Tschammer und Osten.

22. Deutscher Turntag

Der Samstagnachmittag wurde beherrscht vom 22. Deutschen Turntag. Wiederum in das

vorbei, um vor dem Denkmal Herzog Ernst II. im Koburger Hofgarten einen Kranz niederzulegen.

Feuer

in des Festtagsleid bewegte Leben und mehr zugenommen. Inner der 75-Jahr- ist das Jugend- gegen die Abend- lottlicher Zug zur der Feuerfeier nimmt alle gefangen. Mit wehenden Turner- kreuzfahnen stürmt die Jugend den Berg hinab, bildet ein offenes Biered um den Holstoh. Eine Fanfare schmettert ein Signal ins Tal und nun läuft die Turnerjugend ihrem Führer von Tschammer und Osten, der ihr den Platz aufzeichnet, auf dem sie jetzt steht. Es war echte jugendliche Begeisterung, die dem

monatlich 40 Pfg.
, auschl. Bestellgeld
- - - - 10 Pfg.
mm breit 8 Pfg.
latte Nr. 3

eis 10 Pfg.

N!

S
-
n

lesten Platz gerührt, sten, die aus allen mangelkommen find, n und wichtige Be- alle Turner dieses Mit erstaunlicher Punkte der Tages- igsänderungen, er- führer ergreift das e.



burg

-Führers

gen soll der neue erden, Karl Hedding v. Tschammer überwältigen. It wird und diese rten:

ren, daß ihr mir Ivertreters in der egen habt. Es ist Verantwortung ist gebe die aus dem ang ab, daß ich so d Volk, dem Staat uer dienen werde, soll.“

Gefolgshafta- mer im Namen bi, war dieser

Robert Schumann

Zu seinem 125. Geburtstag am 8. Juni

Schumanns Leben und Schaffen ist untrennbar mit jener geistigen Strömung des 19. Jahrhunderts verknüpft, die wir Romantismus nennen. Napoleons Faust lastete zu Beginn des Jahrhunderts schwer auf Europa und insbesondere auf Deutschland und erdrückte alles öffentliche Leben. Da die Wirklichkeit so höflich war, wandten sich die Menschen von ihr ab und erbauten sich in ihrem Innern eine neue, schönere Welt. Sie wandelten in einem geheimnisvollen, überförmlichen Traumland, und eine unstillbare Sehnsucht nach etwas Fernem, Unbekanntem erfüllte ihre Herzen. Im Haubergarten der Romantik, wo der Mond mit bleichem Licht Marmorbildern zum Leben erweckte, wo schlussend die Nachtigall in den Büschen sang und irgendwo verflüchteten ein Brunnen rauschte, ließ es sich schöner leben als im grauen Alltag mit seinen Sorgen und Nöten und den häßlichen Kriegswirren.

Poesie und Malerei strömten jenes überförmliche Gefühl aus; seinen reinsten Ausdruck aber fand es in der Musik. Im Reich der Töne konnte sich die Romantik erst richtig entfalten. Daß sie zur schönsten Blüte wurde, ist das Verdienst deutscher Musiker. Denn die Romantik ist vor allem ein Kind deutschen Wesens. Unter den Frühromantikern steht Schumann mit an erster Stelle. Nicht nur die Zeitströmung hat ihn zum Vertreter jener Strömung werden lassen, auch sein Blut bestimmte ihn dazu. Ein finsternes Geschick verfolgte ihn aus der Zeit seiner Vorfahren, die wendischer Abstammung waren und deren Blut infolge geringer Vermischung in ihm das Übergewicht erlangt hatte. So mußten seine Kräfte frühzeitig erlahmen und damit die Tragödie herbeiführen, die seinem Schaffen ein Ziel setzte. Die tiefe Melancholie, in die Schumann zuweilen verfiel, sein in sich gekehrtes Wesen, die Exaltiertheit, die ihn die höchsten Gipfel erklimmen ließ, sind Wirkungen, die sein ungesundenes Blut erzeugte. Gehören jene Erscheinungen nicht auch zum Wesen der Romantik? Es wäre jedoch falsch, wollte man daraus den Schluß ziehen, daß die Romantik überhaupt ein Ausfluß krankhafter Geberne sei. Bei Schumann ist es nur ein zufälliges Zusammentreffen gleichartiger Erscheinungen, aber wir müssen sie kennen, wenn wir seine Persönlichkeit ganz erfassen wollen.

Die sächsische Bergstadt Zwickau ist Robert Schumanns Geburtsort. Dort erblickte er am 8. Juni 1810 als Sohn eines Buchhändlers das Licht der Welt. Vier Geschwister waren schon da: drei Knaben und ein Mädchen. Der Vater, selbst Autodidakt, förderte den frühzeitig erwachten musikalischen Sinn seines Jünglings nach Kräften, so daß dieser mit sieben Jahren schon die ersten Tänze komponierte. Als der Vater den neunjährigen Jungen mit nach Karlsbad nahm, wo der berühmte Moscheles ein Konzert gab, erwarbte in Robert der Wunsch, ebenfalls die Virtuosenlaufbahn einzuschlagen. Kein Geringerer als Karl Maria von Weber sollte nach des Vaters Willen sein Lehrer sein.

Aber der Vater starb, als Robert sechzehn Jahre alt war, und die nuchternen Veranlagungen Mutter wünschte eine andere Laufbahn für den Sohn. So bezog er denn nach Abolierung des Zwickauer Gymnasiums die Universität Leipzig, wo er Jus studierte. Heimlich aber nahm er seine, wie die Mutter meinte, falschen Götter mit: Jean Paul, den Dichter, und Franz Schubert, den Musiker. Der Hauch ihres Geistes umwehte ihn und ließ ihn das Jus erträglicher finden.

Leipzig, die unromantische Stadt, brachte Schumann mit einem Manne in Berührung, der in seinem Leben noch eine doppelte Rolle spielen sollte. Dieser Mann war Friedrich Wied, der bedeutendste Klavierpädagoge seiner Zeit. Seinem Unterricht unterwarf sich Schumann, der die Musik immer noch über das juristische Studium stellte. Es war kein leichtes für den Jüngling mit den hochgehefteten Zielen, sich unter das strenge, keinen Widerspruch duldbende System Wieds zu beugen, dessen scheinbare Nüchternheit mit dem romantischen Sinn des Schülers kollidierte. Wieds Methode hatte bereits eine köstliche Frucht gezeitigt. Klara, seine Tochter aus erster Ehe, war unter seiner harten Zucht zur Künstlerin herangereift, obwohl sie noch ein Kind war, und Robert besaunte sie wie ein Wunder. Auch er war auf dem besten Wege, das extraräumte Virtuositentum zu erreichen. Da spielte ihm sein Feuerfieber einen bösen Streich. Er hatte ein Gerät erfunden, das die Finger vollständig unabhängig voneinander machen sollte. Bei diesem Experiment aber erlahmte zuerst der vierte Finger der rechten Hand und schließlich wurde die ganze Hand steif. Erst allmählich konnte er sie wieder gebrauchen, aber mit dem Virtuositentum war es vorbei.



Klara und Robert Schumann. Medaillon nach dem Leben von Ernst Rietschel, nach dem Modell im Rietschel-Museum, Dresden

gründete, blieb er doch ziemlich direktor nach Düsseldorf berufen. Die wenig ahnten die, die ihm dieses Amt angetragen hatten, welche Katastrophe sie damit auslösten! Schumann, der in ungebundener Freiheit köstliches Schuf, versagte unter dem Zwange seines Amtes. Bald kam es zum Bruch, und 1853 wurde er seines Postens enthoben.

Schon in früheren Jahren hatten bei ihm die Vorboten einer beginnenden Geisteskrankheit angepöcht. Seine sämtlichen Geschwister waren vor ihm gestorben, und jedesmal hatte ihn die Angst vor dem Tode wie ein drohendes Gespenst verfolgt. Auch als die Cholera Leipzig bedrohte, überfiel ihn diese furchtbare Todesangst. Dazu war er überaus reizbar und von raschem Stimmungswechsel. Die gehässigen Angriffe Wieds förderten noch das in der Tiefe schlummernde Leiden. Die Düsseldorfser Enttäuschungen durchbrachen den Damm, der den Ausbruch der Krankheit bisher verhindert hatte. Die Sturzzeichen wurden immer häufiger. Himmlische Musik klang plötzlich in den Ohren des Kranken, dann hörte er wieder Dämonenstimmen. In seiner Verzweiflung stürzte er sich in den Rhein. Aber er wurde gerettet und man verbrachte ihn auf seinen Wunsch in die Heilanstalt des Dr. Richard nach Endenich. Zwei schreckliche Jahre wälzte das Leiden, bis ihn am 29. Juli 1856 endlich der Tod erlöste.

Wie alle Neuerer war auch Schumann dem großen Publikum bisher ein Fremder geblieben. Sein Wert in alle Welt zu tragen, war jetzt nur eine berufen: seine Klara. Und sie hat es getan. In ungezählten Konzerten hat sie unter Triumpfen, wie sie noch keine Künstlerin erlebte, dem Toten ein Denkmal in den Herzen der Menschen gesetzt. Ihr Verdienst ist es, daß sein Werk lebendig wurde. Noch heute bewundern wir die einzigartige Fingertechnik seines Klavierspiels, die seine Verschmelzung von Temperament und zarter Empfindung, den unvergleichlichen Farbenreichtum seiner Musik überhaupt. Sie wird lebendig bleiben, solange die Poesie der Kunst noch etwas gilt, solange die deutsche Romantik ihren Sinn behält. Richard Spingel.

monatlich 40 Pfg.
auschl. Bestellgeld
10 Pfg.
mm breit 8 Pfg.
letzte Nr. 3

eis 10 Pfg.

N!

S
-
n

letzen Platz gerufen, den, die aus allen mangelkommen sind, n und wichtige Stelle Turner dieses Mit erkannten Punkte der Tagesasänderungen, erführer ergreift das t.



ourg

-Führers

gen soll der neue orden, Karl Bedding v. Tschammer überwältigen. It wird und diese rten:

rgen, daß ihr mir lvertreters in der agen habt. Es in Verantwortung in gebe die aus dem ung ab, daß ich so d Volk, dem Staat ner dienen werde, will."

Gesellschafts mer im Namen bt, war dieser t.

1 Feuer

infies Festtagsleid bewegte Leben und mehr zugenommen. Jmer der 75-Jahr- ist das Jugend- gegen die Abend- laktischer Zug zur nimmte alle gefangen. Mit wehenden Turner- kreuzfahnen stürmt die Jugend den Berg hinab, bildet ein offenes Biered um der Holzstoh. Eine Fanfare schmettert ein Signal ins Tal und nun lauscht die Turnerjugend ihrem Führer von Tschammer und Osten, der ihr den Flay aufzeichnet, auf dem sie jetzt steht. Es war echte jugendliche Begeisterung, die dem

Sportaufnahmen selbstverständlich mit **ZEISS-TESSAR** dem **ADLERAUGE** Ihrer Kamera

Wählen Sie in Ihrem Photo-Fachgeschäft eine Kamera mit ZEISS-TESSAR. JII. Werbeschrift Fo 162 kostenfrei von Carl Zeiss, Jena, Berlin, Hamburg, Köln, Wien

Koburg übernimmt das Banner der DT. 2 Photos Schliokam

Oberbürgermeister Dr. Schmidt Koburg bei der Ansprache Links Reichsportführer und DT-Führer von Tschammer und Osten.

22. Deutscher Turntag

Der Samstagnachmittag wurde beherrscht vom 22. Deutschen Turntag. Wiederum in das

DER „WELT-ERZSPION“

Die Wege des Colonel Lawrence

Ein Tatsachenbericht von Erwin Koch



Oberst Lawrence

Aufn. Weltbild

Viele Straßen führen nach Indien. Doch nur eine ist wie der Nerv im Genick, der das Rückgrat mit dem Hirn verbindet: der Weg von den englischen Inseln über den Suezkanal nach Osten.

Das Hirn bildet in diesem klassischen Beispiel Bismarcks England, und der Nerventrang sind die Länder: Arabien, Palästina, Transjordanien, der Irak, Persien und Afghanistan, die Tore nach Indien, dem Rückgrat des britischen Imperiums. Ingesamt eine gewaltige, den orientalischen Raum überspannende Landbrücke, die unendlich wertvoll für den Bestand des großbritannischen Reiches ist. England besitzt sie nicht.

Einem Bande gleich schlingt sich über die vielstaatlichen Völker und mannigfachen Rassen jener Striche die Lehre des Propheten, Mohammeds. Der Koran ist der einende, einzige gemeinsame Quell vordereisatlichen Denkens.

Jahrhunderte haben es nicht vermocht, den Orient zu eigenem nationalem Bewußtsein aufzurütteln. Erst der Weltkrieg und seine Folgen schufen auch hier eine neue Ordnung. Vorderasien erwachte. Aus dem Schutt der zerbrochenen, trägen osmanischen Herrlichkeit sind neue Staatsgefüge entstanden. Doch weniger ihre Existenz bedroht Großbritannien als der glühend emporlodende Nationalismus der Söhne Arabiens, deren Schnüch ein einiges, großes Reich bildet.

Der Brand Europas drohte 1914 das zu zerstören, was Englands kolonialer Imperialismus in vier Jahrhunderten aufgebaut hatte. Er erschütterte die Mauern der britischen Welt. Es ist fraglich, ob nicht die indische Säule zerbrechen, ob nicht der Dschihad, der Heilige Krieg aller Gläubigen Allahs, emporlodern und das Empire vernichten würde. Die Gefahr war groß. Sie ging vorüber.

Man ver sprach den Scherifs in Mekka die staatliche Einheit eines großen Arabiens. Gleichzeitig teilte aber England in aller Heimlichkeit die arabische Halbinsel mit Frankreich auf. Die rechte Hand Britanniens wußte wahrlich nicht, was die linke tat.

Lord Kitchener ließ den Arabern durch seinen Nachrichtendienst in Kairo in lichtvollen Farben ihre Zukunft malen: Damaskus inmitten eines großen Staatenbundes, dessen Grenzen die Meere der Halbinsel und im Nordosten Persien sein sollten. Und dessen einzige Schwäche nur darin lag, daß seine Geburt nie ernstlich beabsichtigt war. Die Fürsten der Wüste glaubten den Einflüsterungen aus Ägypten. Dieses Vertrauen ist bitter getäuscht worden.

In der englischen Grafschaft Carnarvon wurde am 15. August des Jahres 1888 einem Grundbesitzer der fünfte Sohn geboren, der den Namen Thomas Edward erhielt. Der Knabe wuchs heran, nicht unter sonderlich strenger Obhut, aber recht mit den Bergen, Flüssen und Seen der Heimat ver wachsen. Seine Kameraden nannten ihn der Einfachheit halber „T. E.“, und Thomas Edward sich selber später nach einander: „Lawrence“, „Roh“ und „Shaw“. Namen, die gleichzeitig Abkürzungen eines Lebens darstellen, dessen bunte Abenteuerlichkeit schwerlich übertrieben werden kann. Raum zwanzigjährig, promovierte „T. E.“ in Oxford zum Doktor der Philosophie. Sein besonderes Interesse galt den Altertümern des Orients, seinen Sprachen, Bau denkmälern und der Geschichte der Kreuzzüge. Weite Reisen machten „T. E.“ mit allen Eigenarten jenes Landes bekannt.

Im Dienst der britischen Spionage

So befand sich Lawrence auch im Winter des Jahres 1913 mit einer von staatlicher Seite unterstützten Expedition zu Forschungszwecken in Syrien, als ihn in Aleppo eine Depesche aus London erreichte. Sie wies ihn in lakonischer Kürze an, sofort in das Sinaigebiet aufzubrechen.

Lawrence, eben 25 Jahre alt geworden, kam diesem merkwürdigen Auftrag nach. Er zog mit seinen Gefährten südwärts und traf auf den Hauptmann Newcombe, einen Offizier der technischen Truppe, der sich ihm als künftiger Führer vorstellte. Den nicht gering erkannten Forscher gab Newcombe nämlich zu wissen, daß ihre eigentliche Aufgabe nur in Zukunft noch insofern das Wühlen nach Altertümern sein werde, da diese archaische Tätigkeit eine militärische Aufklärung Palästinas zu tarnen habe.

Man ging also mit aller gebotenen Vorsicht zu Werke. Während Newcombe im Tal des Jordans eifrig photographierte und Karten über Karten anlegte, buddelte Lawrence mit seinen Leuten in der stehenden Sonne mit nicht geringerem Fleiß nach Scherben und verfallenen Gemäuer. Dennoch kam ihnen die türkische Regierung hinter ihre Schliche. Gerade da die Gruppe bis zur Hebräasabahn, die Medina mit Damaskus verbindet, vorgestoßen war, witterten die Muselmanen Unrat. So mußte denn die Expedition nach England zurückkehren.

Ihre Bedeutung aber lag in einem Sinn, den damals niemand ahnte: Lawrence war viele Monate an den Stätten seines künftigen Wirkens gewesen, ohne freilich derzeit schon die Aufgabe zu ahnen, für die ihn das Schicksal ausersehen hatte.

Rebellion in der Wüste

Im Mekka residierende damals der erlauchte Hussein ibn Ali aus dem Stamme des Propheten — Allahs Gebet sei mit ihm! — als Großscherif und Herr des Hebräas. Seine Brust war voller ehrgeiziger Pläne.

Die Faust der Türken lag schwer auf Arabien, denn der Stellvertreter Allahs auf Erden, der Sultan in Konstantinopel, prekte das Land wie eine Zitrone aus. Hussein haßte ihn. Vor den Augen des Scherifs schwebte ein Schimmer von dem verbliebenen Ruhm des Abbasidenreiches: der Traum von einem großen arabischen Staat, natürlich unter dem Hepter der Familie Husseins.

Als aber die Mobilisierung der Türkei im Jahre 1914 entschieden war, zwangen die bewegten Zeiten Hussein ibn Ali zu einer Erklärung für oder wider den Sultan, der verlangte, daß der Scherif dem Heiligen Kriege der Gläubigen Mohammeds gegen England zustimme. Hussein jedoch stellte sich taub. Er sagte zwar nicht ausdrücklich den Gehorsam auf, aber er gebrauchte Ausflüchte über Ausflüchte.

Denn Großbritannien versuchte ihn wie weiland die Schlange die Menschenmutter. Hussein biß in den dargereichten Königsapfel und streckte die Hand nach einem arabischen Reich von Englands Gnaden aus, das die Weiten der Halbinsel bis zum Taurusgebirge im Norden und sogar noch Mesopotamien einnehmen sollte.

Streng genommen wurde indessen das britische Versprechen mit dem Vorbehalt wertlos gemacht, daß durch die zukünftige Neubildung die bestehenden Interessen der alliierten Großmächte nicht verletzt werden dürften. Aber Hussein mußte Blindheit geschlagen haben. Er baute auf den ehelichen Sinn Englands und besah seinen Söhnen Ali, Feisal, Abdullah und Zeid, sich gegen den Sultan zu erheben.

Das war leicht gesagt — und geschah. Doch die Krieger, die sich um das rote Banner in der Wüste sammelten, ähnelten mehr einem Haufen zusammengelaufener Verwischte als einem Heer. Dennoch wagte Feisal am 5. Juni 1916 den Zug auf Medina.

Ein „arabisches Büro“

Etliche Monate vor dem Beginn des Aufstandes war der britischen Nachrichtenabteilung in Kairo eine Elite von Sachverständigen für orientalische Fragen angegliedert worden, die als „arabisches Büro“ Hussein beraten sollten. Lawrence gehörte zu dem Stabe dieser Auserwählten und außerdem noch ein unscheinbarer Zivilist: Mr. Philip Graves, bisher Berichterstatter der „Times“ für Vorderasien, der den Aufbau der türkischen Armee gründlich kannte und sich mit „T. E.“ prachsvoll ergänzte. Beide lieferten ihren Vorgesetzten vorzügliche Generalstabslasten. Dieses Verdienst fand gebührende Anerkennung, und deshalb wurde Lawrence beauftragt, Feisal in der Organisation des Aufstandes zu unterstützen. Thomas Edward schiffte sich also nach Djidda, einer Hafenstadt am Roten Meere, ein und wollte von dort aus zu den arabischen Rebellen reiten. In Djidda aber traf er am 6. Juni Zeid, des Scherifs jüngsten Sohn, an, der ihm mitteilte, daß die Erhebung bereits im Gange sei.

Lawrence erklärte vor Schrecken. Zeid lächelte darüber und verlangte nur, daß sogleich 10 000 Gewehre und etliche Gebirgsbatterien durch England herbeigeschafft würden. Lawrence bezweifelte keinen Augenblick, daß die Türken Feisal jämmerlich schlagen würden, und labete mit der Bitte um Waffen und Kriegsschiffe seine Hiobsbotschaft nach Ägypten. Und nicht anders, als er es vorausgesehen hatte, geschah es auch. Feisals Scharen hielten in dem Hochland vor der Heiligen Stadt nicht einmal der ersten Feuerkugel stand. Sie flohen entsezt, allein vor dem Donner der türkischen Geschütze, in alle Winde davon.

Feisal

Nachrichten in der Wüste eilen von Mund zu Mund, auch über Tausende von Meilen, mit Sturmeschnelle. So durchdrang auch die Kunde der Erhebung die entlegenen Winkel des Hebräas. Stamm auf Stamm verließ die Weidgründe, um den Söhnen Husseins zu folgen. Unterdessen beschloß Lawrence, Feisal aufzusuchen.

Monate waren im Wirbel der Zeiten dahingegangen, als er am Abend des 16. Oktober endlich östwärts in den Spuren der Pilgertritte von Djidda nach Medina ritt. Ein schwermütiger Führer begleitete ihn. Endlos und gleichförmig zog sich der Weg durch die gewellten Dünen. Die tiefe Nacht der stummen Erhabenheit dieser Wüsten nachts ergriß „T. E.“. Er schauderte und hüllte sich enger in den weiten arabischen Mantel, der seine Uniform ver barg. Denn ein Ungläubiger tat gut daran, sich nicht jedem Auge als Fremdling zu zeigen. Eine Kugel verfehlt in der Wüste selten ihr Ziel.

Der sanfte Trab des Kamels wiegte Lawrence in halb wachen Träumen. Schien es nicht, daß Arabiens Stämme zu einem Kreuzzug aufgebrosen waren, um mit Blut und Leben die Freiheit zu gewinnen? Man hatte sich in Kairo zugeraunt, daß England ein großes Königreich der Wüste aufrichten wolle — und dann gelächelt. Warum, zum Teufel, der Kampf eines Volkes lächerlich? „T. E.“ schwor sich, dem Aufstand jede Faser seines Herzens zu widmen.

Feisals Krieger hatten sich in den Bergen wieder gesammelt und waren im Grunde trotz ihrer Niederlage sehr zufrieden. Denn England zahlte gut. Zwei Pfund Sterling im Monat für einen Mann und vier Pfund für ein Kamel. Dafür ließ sich mancherlei, und selbst die Trennung von Weibern und Herden, ertragen.

Als Lawrence das Lager erreichte, empfing ihn der Emir, in lange weißseidene Gewänder gehüllt, aufrecht vor seinem Zelt stehend. Das hagere, bleiche Gesicht umrahmte ein schwarzer Bart. Lawrence überkam ihn die Erkenntnis: Endlich ein Führer! „Wie gefällt dir unsere Stellung?“ fragte Feisal nach höflicher Begrüßung.

Lawrence bejahte sich einen Augenblick und entgegnete freundlich: „Gut! Aber ich finde, daß ihr noch ziemlich weit von Damaskus entfernt seid.“

Feisal schweigte betroffen. Er senkte den Blick zu Boden und seufzte. Neugierig musterte „T. E.“ die Scharen der Beduinen, düstere Haufen verwegener Gefellen, nur mit Luchsen und Patronengürteln bekleidet, die sich sippenstolz, träge und beutegierig zwischen den Hängen lagerten. Die Luft war erfüllt von dem Brüllen unähliger Reitamele. Aber Lawrence gestand sich auch, daß Feisal leidliche Zucht unter seinen Kriegern hielt, die ohne Zweifel ein glühender nationaler Fanatismus befehlte. Doch hätte er sie wohl je ohne Englands Geld zu Taten angefeuert?

Bahnüberfälle

Lawrence kehrte nach einigen Tagen, die Besprechungen mit Feisal ausfüllten, zur Küste zurück. Er erstattete nach Kairo Bericht, schilderte seine Eindrücke und verlangte schließlich — man war ihm dankbar dafür — eine britischen Soldaten, sondern nur Gold und erneut neben Maschinengewehren brauchbare Gebirgsbaubiken.

Der Generalstab gewährte ihm die Erfüllung dieser Wünsche leichten Herzens und mehr noch: Der Leutnant T. E. Lawrence erhielt den ausdrücklichen Befehl, als ständiger Verbindungsoffizier Feisals den Aufstand unaufällig zu überwachen.

So ritt Lawrence im Dezember 1916 zum zweitenmal die Straße von Djidda nach Medina. Doch auf halbem Wege flutete ihm die arabische Heermacht in aufgeregter Flucht und namenloser Verwirrung entgegen. Der Emir hatte zwar seine Schlacht verloren, aber um Haaresbreite waren er und seine Krieger von türkischen Kräften umzingelt worden. Die Araber strömten nun der Küste, der Hafenstadt Janbo zu, die englische Kriegsschiffe bewachten. Schweigend ritt Feisal auf einer prächtigen Kamelstute dem Wirrwarr seiner Stämme voran. Lawrence aber nahm den Rückzug nicht tragisch. Doch der Sohn des Scherifs ballte die Faust. „Abd el Kerim, der Scheich der Djuheina, ist ein Verräter!“ murmelte er.

„T. E.“ horchte auf, und Feisal erzählte, daß die Djuheina, die eine der Flanken decken sollten, plötzlich ohne Grund zurückgewichen seien, wahrscheinlich, um zu den Türken überzuliegen.

Lawrence bezweifelte jedenfalls, daß der Feind den Aufständischen folgen würde, und als am Abend jenes Tages Janbo erreicht ward, hatte auch Feisal seine Zuversicht wiedergefunden. Die Beduinen bezogen hinter den Wällen der Stadt feste Stellung und siebten in der Erwartung des Angriffs. Die Scheinwerfer der britischen Kreuzer beleuchteten weit das ebene Vorgelände. In der blendenden Helle glänzten silbergrau und drohend die Läufe der schweren Schiffsgeschütze. Die Türken ließen sich nicht sehen. Es mochte ihnen der Mut gefunken sein. Aber die Djuheina drängten plötzlich über die Ebene. Voran ihr Führer Abd el Kerim. Feisal hatte ihnen sprachlos entgegen, und alsbald offenbarte sich eine heitere Seite des Wüstenkrieges. Seelenruhig begrüßte der Scheich den Emir und schilderte dann bildreich sein Abenteuer.

Allah hatte nämlich einen besonders heißen Tag werden lassen, als den Türken die Abriegelung der Araber einfiel. Die Djuheina belagerten darum nach einigen Stunden unblutigen Geplänkels mächtigen Kaffeedurst und machten also flugs kehrt, um sich in der Ruhe des Lagers mit einigen Kesseln Mekka zu stärken. Dann waren sie mit belebten Kräften dorthin zurückgekehrt, wo sie Feisals Heer vermuteten. Aber sie trafen weder Freund noch Feind an und begnügten sich wohl oder übel mit einem Überfall auf eine kleine türkische Truppe, die sie nach Herzenslust ausplünderten.

Lawrence gelang es schwer, sein Lachen zu verbergen. Jedoch hütete er sich wohl, sichtbar eine Miene zu verziehen. Er würde Abd el Kerim tödlich beleidigt haben.

Die Nacht in der Stellung in Janbo wurde kühl, und in den ersten Stunden des frühen Tages fiel Tau, der die Kleider durchdrang. „T. E.“ fröstelte und war froh, als sich Feisal nach kurzem Schlaf auf nackter Erde erhob.

Lawrence riet dem Emir, Medjah, einen 180 Meilen entfernten Hafen, zu stürmen, der eine wertvolle Basis gegen Damaskus sichern würde.

„Du glaubst an Damaskus?“ fragte Feisal den Engländer.

„T. E.“ nickte. „Es wird fallen, Feisal, Sohn Husseins!“

(Schluß folgt.)

monatlich 40 Pfg.
auschl. Postgebühr
- - - - 10 Pfg.
mm breit 8 Pfg.
letzte Nr. 3

Preis 10 Pfg.

N!

S
-
n

legten Flay geüht,
ten, die aus allen
mengekommen sind,
n und wichtige Be-
alle Turner dieses
Mit erstaunlicher
Punkte der Tages-
veränderungen, er-
führer ergreift das
e.



ourg

„Führers

gen soll der neue
erden, Karl Debing
v. Tschammer
überwältigen.
It wird und die
rien:

rgen, daß ihr mir
Ivertreter in der
eigen habt. Es ist
Verantwortung in
nebe die aus dem
ung ab, daß ich so
d Volk, dem Staat
ner dienen werde,
will.“

Gefolgschaft
mer im Namen
st, war dieser
e.

1 Feuer

infes Fechttag
bewegte Leben und
mehr zugenommen.
Immer der 75-Jahr-
ist das Jugend-
wegen die Abend-
stetlicher Zug zur
der Feuerfeier
nimmt alle gefangen. Mit wehenden Turner-
kreuzfahnen stürmt die Jugend den Berg hinab,
bildet ein offenes Biered um den Holstisch.
Eine Fanfare schmettert ein Signal ins Tal
und nun lauscht die Turnerjugend ihrem
Führer von Tschammer und Osten, der
ihnen den Flay aufzeichnet, auf dem sie jetzt steht.
Es war echte jugendliche Begeisterung, die dem

Koburg übernimmt das Banner der DT.

2 Photos Schliekum

Oberbürgermeister Dr. Schmidt Koburg bei der Ansprache
Links Reichssportführer und DT-Führer von Tschammer und Osten.

22. Deutscher Turntag

Der Samstagnachmittag wurde beherrscht
vom 22. Deutschen Turntag. Wiederum ist das

vorher, um vor dem Denkmal Herzog Ernst II.
im Koburger Hofgarten einen Kranz nieder-
zulegen.

•

Mittenwald

rf

- monatlich 40 Pfg.
 z. auschl. Bestellgeld
 - - - - - 10 Pfg.
 1 mm breit 8 Pfg.
 eiste Nr. 5

Preis 10 Pfg.

N!

S

-

n

letzten Play genügt,
 eien, die aus allen
 umengetommen sind,
 en und wichtige Be-
 alle Turner dieses
 Mit erstaunlicher
 Punkte der Tages-
 nasänderungen, er-
 führer ergreift das
 de.



Straße in Mittenwald
 mit Karwendel

der unermüdlichen Mittenwalder Kaufleute
 konnte den Verfall nicht aufhalten. Erst das
 Ende des 17. Jahrhunderts brachte Mitten-
 wald neue Blüte. Matthias Klotz,
 geboren am 11. Juni 1653 zu Mittenwald,
 ging zu dem berühmten Geigenbauer
 Stainer nach Abiam und auf dessen
 Empfehlungen zu dem italienischen Geigen-
 bauer Amati. Nach 20jähriger Abwesenheit
 kehrte er mit reichen Erfahrungen und
 schönsten Modellen von Geigen, Cello
 und anderen Instrumenten als Meister
 in seinen Heimatort zurück, Amatis
 Geigenmodell zum Vorbild nehmend.
 Schnell verbreitete sich sein Ruf und er
 fand gar bald zahlreiche Abnehmer bei
 Kaufleuten und Klöstern. Die Ver-
 größerung seiner Werkstatt bedingte sehr
 bald die Heranziehung von Hilfskräften
 und Schülern. So wurde er zum Be-
 gründet der weltberühmten Mittenwalder
 Geigenbaukunst. Die Ortseinwohner wen-
 deten sich sehr bald dem Geigenbau zu und
 gaben dem Ort bis auf den heutigen Tag
 sein Gepräge. König Ludwig I. gründete
 1858 eine Geigenbauerschule, deren hohes
 Niveau einen tüchtigen Nachwuchs für
 alle Zeiten sicherstellt. Die Mittenwalder
 Geigen gingen in alle Welt und machten
 den italienischen den Rang streitig. Neben
 dem Geigenbau wird bis auf den heutigen
 Tag noch die Maskenbildhauerei betrieben,
 die im Werdenfeller Land und in Tirol
 dem Faschingstreiben ein besonderes Ge-
 präge geben.

In diesem Jahre feiert Mittenwald das
 250jährige Jubiläum deutschen Geigen-
 baues. Es wird am 16. Juni beginnen.
 Nach einem alten Laienspiel „Das Stern-
 lied“ hat Alfred Kretschmer einen Text
 geschrieben, in dem das Geschick Jakob
 Stainers verflochten ist. Die Darsteller
 werden Einheimische sein, die Begleitmusik
 wird ein Orchester Mittenwalder Geigen-
 bauer spielen, deren Leitung Prof. Holz,
 der frühere Regisseur der Berliner
 Staatsoper, übernommen hat.

Es wird sich lohnen, den alten Markt
 mit seiner stillen Kunst in seinen Fest-
 togen zu besuchen. Ein Blumenwett-
 bewerb wird dem Ort ein besonderes
 freundliches Gepräge verleihen.

Erich Kretschmer.

Die Kirche
 in Mittenwald,
 davor das Denkmal
 des Matthias Klotz

Aufnahmen Erich Kretschmer



Eine Kostbarkeit: Eine Original-Klotzgeige



burg

L.-Führers

igen soll der neue
 erden, Karl Seiding
 r v. Tschammer
 überwältigen.
 It wird und diele
 erten:

erzen, daß ihr mir
 lvertretern in der
 ragen habt. Es ist
 Beranmstung ist
 nebe die aus dem
 ung ab, daß ich so
 ad Volk, dem Staat
 mer dienen werde,
 will.

Gefolgschafts-
 mmer im Namen
 ist, war dieser
 et.

n Feuer

inles Festtagskleid
 bewogte Leben und
 mehr zugenommen.
 hmer der 75-Jahr-
 ist das Augen d-
 gegen die Abend-
 stättlicher Zug zur

der Feuerfeier
 nimmt alle gefangen. Mit wehenden Turner-
 kreuzfahnen stürmt die Jugend den Berg hinab,
 bildet ein offenes Bierd um den Holzkof.
 Eine Fanfare schmettert ein Signal ins Tal
 und nun laucht die Turnerjugend ihrem
 Führer von Tschammer und Osten, der
 ihr den Play aufzeichnet, auf dem sie jetzt steht.
 Es war echte jugendliche Begeisterung, die dem

vorbei, um vor dem Denkmal Oeraog Ernst II.
 im Koburger Hofgarten einen Kranz nieder-
 zulegen.

22. Denischer Turntag

Der Samstagnachmittag wurde beherrscht
 vom 22. Deutschen Turntag. Wiederum ist das

Koburg übernimmt das Banner der DT.

2 Photos Schliokum

Oberbürgermeister Dr. Schmidt Koburg bei der Ansprache
 Links Reichsportführer und DT.-Führer von Tschammer und Osten.

Stellen-Anzeigen

Nr. 133

24

Wochenschau Heft 23

Stelle A

Strang
Sucht erfahrenen, routinierten
Färber

Bedienung werden Radier-
geräten selbständig betriebs-
fähig gemacht werden. Vor-
zugsweise sind handwerkliche
Friedensthelfer der Wehr-
macht nicht über 45 Jahre.
Angebote erbeten unter
Bezeichnung in Streifen.

In Verbraucherreisen

Fach

zum Verkauf meiner
Handausgezeichneten, stunden-
lang den dortigen Ver-
käufer.

Phönix

(Hof)

Frankfurt/M.

Größere Kohlenha

in Kuppelbau sucht zum

Eintritt eine tüchtige

Brandstundig, jung,

für Kasse und Bi

Angebote unter B 3528 u.

Aluminiumwert

sucht 3. bsd. Eintritt ein

in der Verarbeitung u.

Reinigungsarbeiten u. Aus-

schleisungen tüchtige

Handwerker, Fräsen, Stan-

gen, etc., erbeten

Sachmann

für Eisenbahn- u. Au-

tomobil- u. Flugzeug- u. Zu-

schweißarbeiten und Schwei-

ßenarbeiten erbeten unter

B 3502 an die Geschäfts-

Sucht ein fäh. Betriebsbau-

meister in allen

Arten des Maschinenbaus für

Industrie

Defono

zum baldmöglichen Ein-

tritt in eine entsprechende

Stellung, unter B 3533

Bekannte Breme

Kaffee-Importfirma

verleiht Betriebsmittel

gegen Pfand, Einzahlung,

mittelsdarm. — Angebote

unter B 3501 an die Geschäfts-

Verfälschte Kernma

gekauft.

Willmanns & Ma-

seidert.

Wachstumsabst. in Warm-

er ist sofort ordentlich

Bader-Verlins

Schriftliche Angebote unter

B 3502 an die Geschäftsstelle in

Worms

Suche ältere, tüchtige

Arbeiter f. Lager-

arbeit, f. leichte Be-

schäftarbeit, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

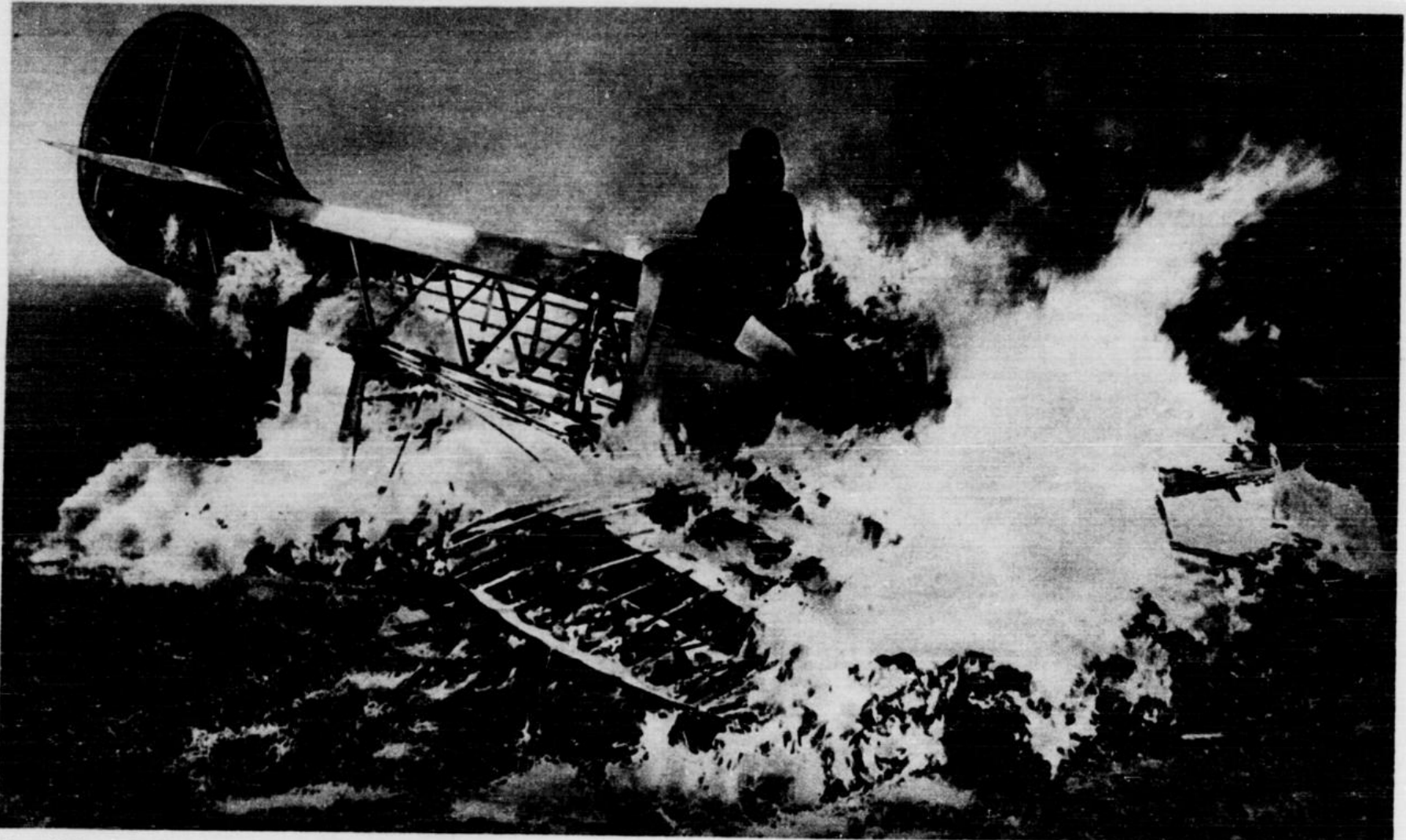
RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500

RM. Gehalt, u. 500



Der Mann, der nicht verbrennen kann

Anläßlich eines Flugtages auf dem Flughafen in Croydon wurden Versuche mit einer Fliegerabstimmung gezeigt, die im Notfall den Flieger vor dem Verbrennen schützt. Bild zeigt: Ein in Brand gestecktes Flugzeug, auf dessen Pilotensitz der Pilot mit der Abstimmung steht, unempfindlich gegen die Flammen, die an ihm emporzüngeln.

Aufn. New York Times



Der Schrecken der australischen Küste zur Strecke gebracht

Ein Tigerhai von Riesenausmaßen, der lange Zeit die Küste von Australien unsicher machte, ist endlich erlegt worden.

Aufn. Atlantic



Die beste Wild-West-Reiterin von Amerika

Sie zeigte ihre tollen Reiterkunststücke auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Sydney (Australien).

Aufn. Atlantic

Druck und Verlag W. Girardet, Wien. — Schriftleiter: Dr. Johannes Nitzsch, Wien. — Anzeigen: Peter Schmitt, Wien. — An Osterreich verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. Anton Nitzsch, Wien. V. Wiedner Hauptstr. 128. — Für Herausgabe und Vertrieb: Josef Schenberger, Buchhandlung, Salzburg, Schallmooser Hauptstr. 30. — Die „Wochenschau“ (Wochenblatt der deutschen Presse) erscheint wöchentlich einmal. Zu beziehen durch sämtliche Buch- und Zeitungsverhandlungen des In- und Auslandes und durch die Post. Post-Bezugspreis: Monatlich 0,80 RM., einschließlich 8 Rpf. Ab- und wochenweise, ausschließlich 6 Rpf. Zustellgebühr. — Erfüllungsort: Wien. — Anzeigen nach Preisliste Nr. 5 vom 1. 10. 34. — D. R. I. W. 1935 202 600

Wohl

Verhau

die ein- und

auswärts

Verhau

Verhau

Verhau

Verhau

Verhau

Verhau

Verhau

Verhau

Verhau

Verhau

Verhau

Verhau

Verhau

Jg. Verkäuferin

Sucht Verkäuferin zum

Eintritt in eine

Stellung, unter

B 3502 an die

Geschäftsstelle

in

Worms

Sucht

Verkäuferin